

Februar 2017

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

- Thema** HGB Rundgang 2017 **Thema** verhüllt Arbeit
verhüllt mit 4 Nägeln → Holzplatte biegt
sich dazwischen → **Thema** umsetzen morgen
Kleber und Schraubzwingen (oder einfach
5 Holzwerkstatt ausleihen) mitnehmen, kleben,
danach wieder Nägel reinschlagen →
Thema Herme **Thema** Werkstatt Plastisches Gestalten
Büste weiter mit Ohme und Bachmann bearbeitet
→ **Thema** Kunstbegriff **Thema** Anfänge der Kunst aus
10 Anfänge der Kunst (Konferenzbeitrag) von
Richard Thurnwald, 1928 → (a) Leitsätze →
(1) Kunst unterliegt Möglichkeiten
Materialbewältigung → hängt vom Stand der
Technik ab → (2) Kunst ist an soziale

- 15 Bedingungen geknüpft → Vertiefung und
Spezialisierung hat Muße zur Voraussetzung →
Menschen müssen Kunst wünschen und schätzen
→ Menschen, die nach Ansehen durch Prunk
streben, kommen Kunst zugute → (3)+(4)
- 20 Ausgangspunkt [nicht verstanden] → (5) u.a.
in handwerkliche Erzeugnisse wird auch
Gedanke künstlerischer Betätigung getragen →
künstlerischer Gehalt wird von sozialer
Lebenslage und Geistesverfassung getragen →
- 25 (6) bei Kunst muss immer Kultursystem des
jeweiligen Volkes berücksichtigt werden →
(b) Aufmerksamkeit auf primitive Kunst
gerichtet → expressionistische Kunst hat
primitive Kunstmotive aufgenommen →
- 30 Psychoanalyse untersucht u.a. Sagen und
Mythen → moderne Tänze wie
Gesellschaftstänze knüpfen u.a. an
Negertänze, an ägyptische oder indische
Motive an → primitive Kunst im
- 35 soziologischen Bereich untersucht heißt nicht
sie ästhetisch zu betrachten → untersucht
wird soziologische Bedingtheit der Kunst →
Frage: Was sind überhaupt Anfänge? →
Anfangen setzt gewisses Fortschreiten voraus
- 40 → Frage, ob Kunst nicht selbst
fortschreitet, sondern nur durch etwas
anderes → Technischer Fortschritt: wie bei
Wissen wird Altem Neues hinzugefügt → es

entstehen Veränderungen, es wächst, vermehrt
45 sich → Beispiel primitiver Technik: Pflug →
anfangs Hacke vor Tier gespannt → Abfolge
des Fortschritts: Grabstock > Hacke > Pflug
→ Pflug setzt auch Zähmung von Tier voraus
→ Beispiel Flugzeug: Fahrrad > Konstruktion
50 für Automobil > Benzinmotor > Flugzeug →
Fortschritt = irreversibel, unumkehrbarer
Prozeß → Kunst ist (vor allem) von Technik
abhängig → Malereien: Felswände müssen
geglättet werden (wie in Höhlen in
55 Nordspanien und Südfrankreich) → heute
notwendig Farben herstellen zu können → bei
primitiven Malereien meistens blaue Farbe
nicht vertreten → andere Frage bei
primitiver Kunst: Woher kommt Andersartigkeit
60 jender? → Nur auf technische
Unzulänglichkeit zurückzuführen? → dazu
kommt Betrachtung seelische und gesellige
Formen des Lebens → voneinander abhängig:
gesellige Formen und Geistesleben auch
65 erheblich von Technik abhängig → Autor
versucht Anlässe und Reize, die zu Formgebung
und zu Kunststil führen, anzudeuten →
Gegenstand selbst betrachtet: das Materielle
→ Gegenstände mit bestimmten Zwecken: mit
70 funktioneller Überbetätigung → sozialer
Prozess immer im Hintergrund → führende
Einzelpersonen (wie bei Naturvölkern) schlägt

neues Verfahren ein, findet Anklang, wird
nachgemacht → heutiges Beispiel: irgendein
75 hervorragender Maler tritt mit etwas Neuem
auf, wird bewundert, findet Anklang, wird
nachgeahmt → daraus entsteht Kunststil →
Entstehung sind soziale Prozesse, diesen
gehen psychische Anlässe voraus → Beispiel
80 bei primitiver Kunst: Behandlung Leichen,
Zauberei, totemische Vorstellungen über
Abstammung vom Tier, über Verhältnisse zum
Tier, ... → Mitteilungscharakter der Kunst
ist nicht zu unterschätzen → Mitteilungen
85 können sich auf Hervorrufen von Gefühlen und
Stimmungen beziehen → oder über Umwege mit
Beschreibung von Szenen erwecken → Wirkungen
von Mensch zu Mensch, von Gruppe zu Gruppe →
Zweiteilung: magische und mitteilende
90 Kunstrichtung → nur bei primitiver Kunst
gehen sie vielfach ineinander über → (weiter
S. 254)

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

- Thema** Kunstbegriff **Thema** Anfänge der Kunst bei Höhlenmalereien aus ausklingender
- 95 Altsteinzeit findet Trennung statt (zwischen magischer und mitteilender Kunstrichtung) → in Südfrankreich und Nordspanien mit religiös-zauberischem Gehalt haben optisch-ästhetische Seite betont → an
- 100 ostspanischen Felswänden wollten eher etwas mitteilen → zeigt 2 Möglichkeiten der Kunstbetätigung, mit Eigenarten bestimmter Völker → weniger ein Fortschritt zu erkennen, als ein nebeneinander → starker
- 105 Kunstreiz geht von Behandlung Toter aus → in mexikanischer Kultur wurde Asche des Toten oder Gebeine mit verarbeitet → daraus sind Kunstgebilde, Figuren, Statuen entstanden → Unzahl an Ritualen entstanden → in Mexiko
- 110 u.a. kleine Holzstatüttchen von Totem geschnitzt, verbrannt und beerdigt → Schnitzwerk und Puppen u.a. als Ornamente verwendet → Figuren sind oft Mischwesen →

behandeln Vorstellung von Mythen oder
115 Auffassungen von Beziehung Mensch zu Tier →
weiterhin soziologische Anlässe als Auslöser
für Kunstbetätigung → wie Erntefeste,
Siegesfeiern, Huldigungen von Häuptlingen,
Fürsten und Königen → Verehrung persönlicher
120 Macht und Einfluss lebender und toter
Herrscher gehört zu stärksten Anreizen für
Schaffen von Kunst → soziologische Faktoren
in höheren Gesellschaften mehr entwickelt als
bei niedrigeren Gesellschaften, wo
125 Zauberei größerer Einfluss hat → daran
knüpft Ästhetisierung des Schaffens an → hat
erst in Hochkulturen zur Verselbstständigung
der Kunst als Leistung geführt → nicht
bewusst dazu entschlossen, eher durch Reize
130 geweckt, ausgebildet, befördert → Frage, ob
das, was wir Kunst nennen, für Naturvölker
auch Kunst ist → frühere Ansicht, Kunst wäre
aus dem Spiel hervorgegangen → heute eher
Zauberei als Auslöser für Kunst angesehen →
135 für Naturvölker war Kunst kein Spiel oder
Zauberei → Zauberei wird etwas bezeichnet,
was im nachhinein als nicht logisch(?)
bezeichnet wird → im Moment des Schaffens
ist es etwas verständliches → Begriffe wie
140 Familie, Geld, Religion, Staat etc. müssen
immer im Verhältnis zum Kultur- und
Wirtschaftsleben einer Personengruppe gesehen

werden → Begriff Kunsthorizont und
Kunstspähre → Kunsthorizont: Ergebnis aus
145 Zusammenwirken technischer Bedingtheit → als
Ergebnis aus Möglichkeiten der
Kunstgestaltung in einer technischen
Fortschrittsstufe zu betrachten →
Kunstspähre: konkrete Kunstgestaltung →
150 tritt als Ergebnis von Wechselbeziehungen in
Erscheinung → entscheidend bei Kunstspähre
ist historisch einmalige individuelle
Gestaltung → traditionelle Techniken immer
von geographischen Umweltbedingungen abhängig
155 → (weiter ab S. 259) → **Thema** Diplom Theorie
Thema Gespräch mit Alexander Kann sein. Ja. →
Ist so. Ja. → Und er hatte dann aber
bestimmt eben KEIN Geschäftsmodell dahinter.
Und er hatte ... weißt du, was du da so
160 gesagt hattest ... → Wovon hat er denn
gelebt? → Ähm der hat von seinem Bruder
glaube ich gelebt, der ihm immer wieder Geld
gegeben hatte. → **Abb.:** Theo van Gogh, Öl auf
Pappe, 1887, Vincent van Gogh  → Und das ist
165 das, was ich gesagt hatte. Wenn ... → Und er
hat zurückgezogen dann gelebt. → Das ist
aber kein Geschäftsmodell. Da kann ich Hartz
4 auch als Geschäftsmodell ... → Ja, wenn
jemand keine ... wenn jemand keine anderen
170 Geldquellen hat ... → Ja. → Ja? Dann ist er
gezwungen mit dem was er schafft ... mit

seinen Händen schafft ... → Mhm. → ... auch
Geld zu verdienen. → Seinen Unterhalt zu
verdienen. → Dann kommt er aber in eine
175 Zwickmühle. Dann will er zum einen hochwertig
... also Kunst schaffen, die sozusagen ... →
Der muss das in Einklang bringen. Ja. Genau.
→ Das kann man gar nicht glaube ich. → Du
bist dann da immer im-im-im... → Ich glaube
180 man kann es wohl. Er konnte es. → Ich kann
es nicht. → Aber Jeff Koons konnte es. →
Der hat aber das als Thema glaube ich
genommen. → Das mag ja sein. Aber ... → Und
wenn du das als Thema nimmst, dann
185 verarbeitest du das so. → Er hat ... Das
passt in unsere Zeit rein. → Ich meine,
Richter hat das am Ende ja auch gemacht. →
[lacht] → Weil er eben ... weil es
vielleicht doch ein Stück weit Berechnung
190 ist. → Also ... auch der Markt ist
berechenbar. → **Abb.:** Kunst & Kapital,
Joseph Beuys, 1979  → [kurze Pause] →
Alexanders Bilder von Richter und
Rauschenberg → Wollen wir kurz Gerhard
195 Richter noch nehmen? → Ähm. Wir können über
MEIN Bild sprechen. → Na das meine ich.
Genau das ... → **Abb.:** White Painting von
Rauschenberg, Bild in seiner Wohnung   → Du
möchtest ja da auch ein Foto von machen. →
200 Du hast ja hier zwei zwei Sachen. Du hast ein

White Painting von ... → Ja. →
Abb.: Gerhard Richter Bild in seiner Wohnung  
→ ... von von von Rouschenbörg. Und du hast
ein ... ein ein wie heißen die Bilder von
205 dem? Äh diese großen ... Haben die
irgendeinen Übertitel? Raketbilder oder so?
→ Nein, es ist auf jeden Fall eine
Rakettechnik. → Rakettechnik von Gerhard
Richter. → **Abb.:** YouTube-Video über
210 **Rakettechnik, Marc Ballhaus**  → Genau. → Zwei
Originale hast du hier. Aber ... naja, man
sieht ja den Unterschied ... → [lacht] →
... anscheinend nicht. Außer das jetzt die
Größe ein bisschen unterschiedlich ist.
215 Vielleicht. → Vielleicht. → Du hast ja mal
Gerhard Richter gesehen. → Ja. → So. Da war
so ein großes Bild. Oder? → Ja. → Was ...
was ... so in deiner Erinnerung ... Was hat
das bei dir so ausgelöst. Oder oder warum ...
220 oder was steckte dahinter. Was war dein ...
Zugang. → Das Kuriose war, das war auch in
einer einer äh äh in der Tate Gallery in in
London ... → Mhm. → ... war das. Ähm. →
Großer Streit mit Christian. →
225 **Abb.:** Christian zusammengesetzt, Collage auf Papier,
W10-1  → UND äh ... auch wieder die
SCHIERE Größe. → Also anders. Ich muss
sagen, ich kannte Gerhard Richter vorher gar
nicht. Ich wollte in dieses Museum. Dieses

230 Museum hat halt eine Dauerausstellung und äh
eine äh Ausstellung ähm ... für ... bestimmte
... also ... → Ja. → ...
Themenausstellungen. → Ja. → So. Und ähm
ich bin mit meiner Karte äh für die
235 Dauerausstellung NICHT in seine Ausstellung
reingekommen. OBWOHL es im selben Haus war.
→ Mhm. → Großes Bild von Richter → Sondern
ich bin nur äh in den Vorraum gekommen, wo äh
seine Kunst auf Postkarten und Plakaten und
240 äh seine gedruckten Bücher äh ähm ... → Und
im Foyer hing EIN einziges Bild. → Mhm. →
Von ihm. Abgesperrt. → Mhm. → Äh äh ähm mit
einer Kordel. → Mhm. → Und die Leute haben
gekauft WIE VERRÜCKT! → Und die Plakate die
245 waren auch relativ teuer glaube ich.
Zwanzig... dreißig Euro. Eins. Und das war
mäßig klein, muss ich mal sagen. → Ähm. Also
äh äh diese Farbdrucke äh die haben überhaupt
nicht so gewirkt wie das Original. Und ich
250 hab mich gefragt: Mensch Leute, warum gebt
ihr soviel Geld für etwas aus, was gar nicht
wirkt? → Mhm. → Und ich stand vor diesem
RIESIGEN Bild. Äh an dem übrigens viele
vorbei gelaufen sind. Ich konnte es nicht
255 verstehen. Weil es war wie so ein
Kassenbereich äh gestaltet. → Und ich war so
beeindruckt. Von der GRÖSSE. Und, dass man
Farbe über die Leinwand geschoben hat. Und

das war äh wie Drei-De hat sich das
260 angefühlt. Weil diese vielen vielen
Farbschichten haben halt äh so Höhen und
Tiefen abgebildet. Ähm. Dass man das so SEHEN
konnte. Das war fass-bar. → **Abb.: Gerhard
Richter beim Arbeiten, Ausschnitt Film, 2011**  →
265 Mhm. → Ähm. Äh und und diese Kombination ...
diese Farbigkeit ... diese Größe ... äh ...
dann noch, dass es Öl ist. Also ich mag
einfach Öl unheimlich gerne. Ich würde
Ölfarbe IMMER Acrylfarbe vorziehen. Äh. →
270 Ähm. Oder auch ähm Buntstiften. Oder was auch
immer. → Ähm. Äh. Und ich war so begeistert,
dass ich ... als ich nach Hause ... ich hab
mir seinen Namen gemerkt ... Als ich nach
Hause bin, dass ich mehr über ihn erfahren
275 wollte. → Gerdie! Gerdie! Gerdie! →
GEEEEERDI! GERDIE! GERDIE! → _508-k.jpg
FEHLER BEI BILD
../daten/autogrammkarte_508-k.jpg → Und ich
bin in die äh Bibliothek gegangen, um mir
280 dort eine DVD über ihn auszuleihen. → Da
gabs ... also da ... du meinst aber nicht die
letzte Dokumentation. Die hatte ich dann
nämlich auch gesehen. Wo er in seinem Atelier
ist, in dem neuen großen schönen ... → NE.
285 Nene. → Wo er dann geplant hat, die
Ausstellung. → Ja. Nene. → Ähm spannend war
... das ist ja jetzt schon ein paar Jahre her

... Äh ich hab geguckt, wer sind seine äh äh
Kunstschüler. Weil äh er ist ja auch MEISTER.
290 Und hat ... ich weiß nicht, wie man das
nennt, glaube ich ... Meisterschüler oder
sowas ... → Könnt i och noch werden! → Und
ich hab sofort ähm im Internet nach den ihren
Arbeiten gesucht. Weil ich wollte schauen...
295 → Ja. → ... inwiefern SEINE Technik sich in
IHRER Kunst widerspiegelt. → Gabs da was?
→ [2:20:00] → Norbert Bisky → Ähm. Äh
nicht wirklich. Aber wo ich es gefunden habe,
war äh äh von ... ähm... von Norbert Bisky.
300 → **Abb.:** Norbert Bisky in Ausstellung, 2013, Foto
Christian Zimmermann  → Mhm. → Er war ja
auch äh Meisterschüler von Baselitz . Glaube
ich. Und der hat ... → HA-GE-BE LEIPZIG. →
Und der hat äh ... auch Japaner sind dabei.
305 Und da gibts welche, die eigenartiger Weise
ähnliches machen wie äh Norbert Bisky. → Du
kannst jetzt aber nicht sagen, ob das ...
Sondern es kann ja sein, dass sie
gleichzeitig damit angefangen haben. Das
310 passiert in der Kunstgeschichte auch
manchmal, dass sie ... → Sie waren zur
selben Zeit ... → ... gleichzeitig ... →
... glaube ich sogar Meisterschüler bei bei
Baselitz waren. → Okay. → Meisterschüler
315 von Baselitz → Äh und äh dann hab ich
geschaut, ob Baselitz diese spezielle Technik

hat. Und habe sie auch nicht wiedergefunden.
Und war aber trotzdem beeindruckt, dass
scheinbar zwei Masterschüler äh... →
320 Masterschüler. → ... so ... oder
Masterschüler... äh in die ähnliche Richtung
gegangen sind. Das hat mich total fasziniert.
→ Ähm und das hab ich bei Gerhard Richter
auch gesucht. Ähm und ich muss auch sagen,
325 dass ich dann auch äh gesehen äh geguckt
habe, was Gerhard Richter aktuell macht. Äh
zum Beispiel diese kleinen äh farbigen
Quadrate, die da aneinandergesetzt sind und
sowas ... Und ich ... → Richter-Fenster am
330 Kölner Dom → Pixel. → ... muss sagen ...
mh? → Pixel, die in dem Dom ... →
Abb.: Richter-Fenster im Südquerhaus (Ausschnitt),
Kölner Dom, Foto Raimond Spekking  → Pixel, ja
genau. → ... auch sind. → Und ich muss
335 sagen, dass mir... dass mich das weniger
berührt hat. Das äh das das ich dachte: Okay.
Mach was du willst. Aber wenn du mir einen
Gefallen tun willst, mach weiterhin die
Rakeltechnik. Bis an dein Lebensende. Mehr
340 musst du nicht mehr machen. Damit begeisterst
du mich. → [kurze Pause] → Okay. → Ganz
kurz. Wieder Technik, das Material, die Größe
war wieder irgendwie ein ... Das finde ich
schön! Dass wir sozusagen ... → Das ist mein
345 Zugang, ja. → Materialität im Vordergrund →

Na das ist doch schön! Wir haben jetzt
[unverständlich, 2:22:05] → Jetzt frage ich
dich ... äh dass hat jetzt zwar nichts mehr
mit dir zu tun, aber was denkst du darüber.
350 Ähm denkst du, dass der Künstler, der das
schafft, wie Richter auch, die MATERIALITÄT
im Vordergrund sieht? So wie du das jetzt als
Besucher siehst? Oder oder kannst du dir
vorstellen, der Katalog ist so dick, weil da
355 noch irgendwie tausend andere äh
Gedankengänge drinne stehen. Die du als
Besucher aber nie mitbekommst. Außer du ließt
dir das extra durch. → Und denkst du, dass
das wichtig ist, das zu wissen, wenn du einen
360 ganz anderen Zugang zu seiner Kunst gefunden
hast? → Was war jetzt ... was ist jetzt die
Frage? → DAS KLANG SO SCHÖN! Mit Kommas und
so! → [lacht] → Die FRAGE war: Denkst du,
dass der Künstler, wie jetzt Gerhard Richter,
365 ähm diese Rakelbilder auch NUR macht ...
jetzt nicht negativ gesehen ... nur macht,
weil sie so groß, so schön ... → Um damit
Geld zu verdienen? → Nein nein! Weil sie so
groß, so schön aussehen. Und mehrere
370 Schichten haben. Und das ist ja spannend so
mit dem Material zu arbeiten. Oder kannst du
dir vorstellen, wie bei dem Uecker ... da
kannst du mir gleich noch einmal sagen, was
du gehört hast ... äh ähm ... ob es da noch

375 eine andere Intention gab. Also eine etwas äh
etwas etwas AUSZUDRÜCKEN. Weil bei Uecker
weiß ich, das war irgendwie nach dem Krieg
oder so. Der hatte irgendwas erlebt und ...
Oder sowas. Und und ... Oder bei Beuys. Das
380 mit dem Fett und und äh mit dem äh äh und mit
dem Filz. Wo er da mal selbst irgendwie
Soldat war und es kalt war und er musste sich
... Weißt du? Da gibts ja so Geschichten
darüber. → Ja. → Denkst du, das gibt es bei
385 solchen Bildern auch? Interessiert dich das
überhaupt? Oder oder reicht dir dein eigener
Zugang? → Rakeltechnik → Also ich ... aus
den Videos von von Gerhard Richter weiß ich,
dass er lange gesucht hat. Äh nach einer
390 Technik, äh die ... mit der er sich
anfreunden kann. Und dass er sich immer noch
auf der Suche befindet. Also er
experimentiert viel. → Ja. → Aber aber was
sucht der da. → Äh. → Was. → Ähm. → Das
395 weiß ich jetzt nicht. → Genau. Ähm. Ich
weiß, dass er ähm gerade bei den
Rakelbildern, dass er sie auch als sehr
körperlich empfindet. Er muss da auf eine
Leiter steigen. → Mhm. → Er äh zieht, was
400 sehr profan aus sieht, zieht Farbe über die
Leinwand. Äh man muss erst einmal darauf
kommen, nicht mehr traditionell den Pinsel zu
nehmen, sondern auf einmal ähm eine Schiene

zu nehmen, die man bestreicht und ganz glatt
405 über über eine Leinwand zieht. Das ist etwas
untypisches. Ja? Also ähm also ich weiß, dass
es Spachteltechnik gibt. → Mhm. → Aber
Rakeltechnik ist für mich mehr als einfach
nur Spachteltechnik. → Ähm. → Es gibt aber
410 auch andere Beispiele, wo Künstler anders...
nicht mit dem Pinsel, sondern dass dann die
Farbe geschmissen haben oder es gibt... →
Ja. Aber er hat das eben... also ich... also
gerade Spachtel. Spachtel sind für mich immer
415 ein bisschen kleiner. Ja? → Mhm. → Also
maximal so dreißig Zentimeter. → Aus dem
Baumarkt meinst du jetzt. → **Abb.: LUX**
Spachtel rostfrei, 5.79 EUR, Obi  → Ja so
Baumarktspachtel sind mir bekannt. Aber er
420 schafft ja ... hat ja ein neues Werkzeug
geschaffen, was so groß wie seine Leinwand
ist. Also teilweise über drei Meter. → Das
ist doch bloß eine Leiste. Oder nicht? → Ja
aber das muss man erst einmal schaffen!
425 Diesen Sprung vom Pinsel hin zum Spachtel.
Die Spachteltechnik gabs ja schon. → Ja. →
Aber von der Spachteltas... äh
Spachteltechnik WEG, hin zu dieser drei Meter
langen Schiene, die dann auch mit Öl zu
430 bestreichen. Öl hat ja... Öl ist ja ein ganz
fantastisches Werkstoff an dieser Stelle.
Weil es sich so leicht verarbeiten lässt. Und

und so langsam trocknet. Ja? → Mhm. → Also nicht jedes Material ist geeignet für diese
435 Technik. → Acrylfarbe würde zu schnell trocknen drauf. → Ja. → Und natürlich auch, man muss gucken, wie schnell die Farben durchtrocknen. Ja? Also damit man dann das selbe Ergebnis produziert. Und da hat er auch
440 glaube ich ganz lange experimentiert. Das heißt er hat eigentlich auch für mich vielleicht ein neues Handwerkszeug in dem Moment gefunden. Und äh hat dann gemerkt: Das passt zu mir. → Dann... in dem Video konnte
445 ich beobachten, dass er nicht jeden Tag das selbe macht. Sondern es kommt auf seine Verfassung an. Und äh wenn er da jetzt eine Farbe drübergezogen hat, nimmt er sich die Zeit ... er nimmt sich die Ruhe... er sucht
450 den Abstand... und überlegt: Gefällt ihm das. Passt das zu ihm. → [2:25:51]

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

Thema Klasse Bildende Kunst

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

Thema HGB Rundgang 2017 **Thema** notiert (Notizen vom iPad) → heute in hgb bringen: dübel,
455 schraubel (große und kleine), waage,
bleistift, lineal, bohrmaschine, aufsätze,
evtl. verlängerungskabel, handschuhe,
abfalltüten (für späteren transport rollen),
cutter, klebeband → in av-labor papier
460 abholen, schlüssel an pforte hinterlegen →

in klassenraum arbeiten in pappe einschlagen
und mit rahmenlosen bilderhaltern in
eisenbahnstraße bringen, ebenfalls gerollte
blätter → in klassenraum gezeigte arbeit mit
465 auflage ebenfalls in pappe einschlagen und
dort lagern → 12:00 los, 12:30 in hgb, im
flur alles vorbereiten, 13:00 bohren, rahmen
hängen, evtl. schwarzen klebestreifen
befestigen, 14:00 arbeiten für transport
470 vorbereiten, flurarbeiten wieder verpacken
und in klassenraum stellen, 15:00
zuürckfahren → **Abb.:** beim Aufbau (links
verhülltes Selbstporträt, rechts Ganzkörperporträt)  →
Bohraufsätze nicht für Stein geeignet, glühte
475 → **Thema** umsetzen nur vorgebohrt, am Montag
Bohraufsätze für Stein kaufen →
Bohraufsatzgröße = Dübelgröße

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

Thema Künstler-Signatur voll ausgeschrieben,

abgekürzter Vor- und/oder Nachname,
480 Anfangsbuchstabe (Monogramm), figürliches
oder symbolisches Zeichen → seit Antike
bekannt, Vasenmaler → **Abb.:** Haltestelle an der
Kunstakademie, Lackstift, Düsseldorf, Haltestelle Ratinger
Tor, ca. 1983, Gereon Inger  → Verbreitung
485 Künstlersignatur seit Renaissance mit
veränderter Rolle Künstler → **Abb.:** Picasso
Signatur, in einem Selbstbildnis, 1906  → Picasso,
nur Nachname mit Unterstrich, wirkt sehr
selbstsicher gegenüber Vor- und Nachnamen →
490 bei mir: Fröhlich → **Abb.:** Dürer Signatur, im
Bild Feldhase, 1502  → Signatur passt gut zu
Grafiken → bei mir: FR, doppelt leicht
nebeneinander, steht für FR-iedrich FR-öhlich
→ vlt. anfangen mit Friedrich Fröhlich, zu
495 F. Fröhlich, zu Fröhlich → davor keine
Signatur: unsichere Phase, eigene
künstlerische Arbeit in Frage gestellt →
nach Fröhlich evtl. wieder keine Signatur:
Vergänglichkeit akzeptiert, stehe über
500 persönlichem Ruhm, Markierung → würde zu
verhüllten Arbeiten passen → **Abb.:** Plakat
Künstlersignaturen, zusammengestellt von Annette Engels,
70x100cm für 3,90 EUR  → Archiv
Sammlerstempel / Künstlersignaturen /
505 Monogramme → **Thema Standpunkt** schon vor
Jahren viel zu viel signiert, wahllos →
versuchen das rückgängig zu machen,

übermalen, überzeichnen, ausschneiden → auch
wenn Verhüllung selber nicht das Kunstwerk:
510 evtl. auf Rückseite signieren,
stellvertretend für nicht sichtbare Arbeit →
Thema Diplom Theorie Thema Gespräch mit Alexander
So und da gabs dann auch Sachen, wo ich
dachte: Ja, jetzt ist das Bild fertig. Und er
515 hat aber für sich festgehalten: Das ist nicht
fertig. Und am Ende sah das Bild ganz anders
aus. → Mhm. → Und genauso gabs auch
Momente, wo er Farbe drüber gezogen hat und
ich dachte: Naja, äh, auf Rot hätte ich jetzt
520 nicht Gelb drübergezogen. Sieht ein bisschen
kacke aus. Äh und er selber hat dann auch
alles hingeworfen und hat gesagt: Heute ist
nicht mein Tag! → Also das hat mich
beeindruckt. → Mhm. → Ähm also ähm ... er
525 ... äh ... er gibt schon mehr hinein. Aber um
deine Frage zu beantworten: Ich glaube nicht,
dass er in dem Moment, als er das gemacht
hat, ... Achso. Du hattest ... du wolltest ja
wissen, ob er sich Gedanken über die Größe
530 gemacht hat. Ich ... → Ne. Größe nicht. →
Also. Na du sagtest ... → Ob es ihm
vordergründig UM die Größe, um die
Materialität, oder ob da noch irgendeine
andere Intention bei ihm... → Also ich
535 glaube... → ...war. Will er was verarbeiten?
Oder keine Ahnung was. → Ja. Also... → Ich

kenne ihn jetzt nicht so. → Ähm. Ich glaube, dadurch, dass er so viel experimentiert, auch mit unterschiedlichen Sachen... Er hat ja
540 noch eine Zeit lang fotografiert. → Ja. → Also ganz weit weg von der Malerei. Er sucht halt seinen Weg. Und den sucht er glaube ich heute noch. → Als Millionär. → Äh ähm... Und äh... Ich glaube, dass er eben in dieser
545 Form genau das gefunden hat, was er in dem Moment finden wollte. Oder wo nach er gesucht hat. → Mhm. → Äh. Wo ich mir aber fast sicher bin, ist, dass... dass er auch diese Größe gewollt hat. Ähm ... weil er vielleicht
550 gemerkt hat, dass äh äh ... dass äh die selbe Technik in klein passt nicht zu ihm. Wirkt nicht zu ihm. Ist nicht das Ergebnis, was er haben möchte. Ähm... und da bin ich mir fast sicher, dass er... JA, er hat nach der Größe
555 gesucht. → Schaffen für Geschäftsidee → Er hat aber da... Also ... Hat er dabei schon an eine Geschäftsidee gedacht? Oder so ans Geld verdienen? Deshalb die Größe? Oder denkst du, er hat die Größe gemacht, um mehr Ausdruck
560 reinzubekommen. Was er ... wo er denkt... mehr reinstecken zu können. → Also ich glaube, da muss man ganz doll differenzieren. In dem Moment, wo er das gemacht hat, wollte er sich wahrscheinlich selbst verwirklichen.
565 Und wollte ... wollte zeigen... äh... welche

Befähigung, welche Begabung er hat. Ja? Was er besser vielleicht machen kann als andere.
→ Mhm. → Alleinstellungsmerkmal →
Vielleicht hat er auch nach einem
570 Alleinstellungsmerkmal gesucht. → Das ist schon wieder Marke. Das ist schon wieder Geschäft. → Ich ich ich... weiß es nicht. Ob er sich genau diese Gedanken gemacht hat. Aber ich könnte es mir vorstellen. Wenn ICH
575 es machen würde, würde ich so kopfmäßig rangehen. Deswegen bin ich vielleicht auch kein Künstler. → Krankenkassen-Mensch! → Auch kein Krankenkassen-Mensch! → Äh. Was aber im Nachhinein sich herausgestellt hat...
580 und das ist das Coole daran..., dass nämlich das, was er geschafft hat, ein Geschäftsmodell ist und auch marktfähig ist. Und das schaffen nur wenige... Künstler, die sich Künstler NENNEN. Nämlich genau das. Das schaffen SO wenige. Und er gehört dazu. Und er hats geschafft. Äh. Und das BEWEISST mir, dass, wenn jemand etwas macht, nur des Machens wegen, aber dieses Ding wird NIE einen materiellen Wert bekommen. Dieses Ding
585 wird nie eine Marktfähigkeit bekommen. Dieses Ding wird sich nie zum Geschäftsmodell entwickeln. Dann wird das NIEMALS diese Aufmerksamkeit erregen. Da bin ich mir GANZ GANZ GANZ sicher. → Hat aber nichts damit zu

595 tun, äh, also was du unter Kunst verstehst.
Das ist lediglich geschäfts... → Das sind
unterschiedliche Dinge. Also... → Okay. →
Was ich unter Kunst fasse und äh was Kunst
wird... → Aber Geld kommt VIEL bei dir vor.
600 → So. Geschäftsidee hast du ja als
Grundlage... als Ausgangspunkt gesehen. So.
Das ist... → Geschäftsmodell. →
Geschäftsmodell. Kunst als Geschäftsmodell.
Genau. → Kunst ist... → Ist... → ...
605 Geschäft. → ... Geschäftsmodell. → Wie hab
ichs gesagt? → Na KUNST IST GLEICH
GESCHÄFTSMODELL. → Genau. Kunst ist auch...
ist Geschäftsmodell. → Genau. → Mhm. →
Mhm. → [kurze Pause] → Warte mal ganz kurz.
610 → DENN WENN... → ICH FINDE... → ... KEIN
Geschäftsmodell wäre... → Ja. → ... wenn
der Künstler nicht den Anspruch hätte, damit
Geld... → Ja. → ... verdienen zu wollen,
verdienen zu müssen... Ähm... Würde es
615 irgendwann NICHT in den teuren Galerien, in
den... → Ja. → ... teuren Museen hängen. →
Ja. → Es würde NICHT von Sammlern gesammelt
werden und es würde nicht hinter Tresorräumen
verschwinden. Es würde NICHT in äh Räumen
620 hängen, die hochklimatisiert, hochgesichert
sind. Ähm... ähm... ja. Punkt. →
Geradenbilder als Marke → Ich äh hatte
halt... also ich hab mir darüber auch schon

Gedanken äh gemacht. Was wäre, wenn ich jetzt
625 ähm äh plötzlich bekannt werde. Mit den
Geradenbildern. Eben so. Und hab mir dann die
selbe Frage bei Leuten gestellt, die eben
schon bekannt, berühmt, mit irgendeinen... →
IN diesen SEHE ich übrigens ein
630 Geschäftsmodell. → Ich weiß! Ich weiß! →
Das hast du mir stän... ständig gesagt. →
Ja. → Ähm... das... → Ich sehe auch einen
Marktwert darin. → JA. Ich weiß. Aber das
... Ich fühle mich extrem unwohl, wenn ich
635 das ... wenn ich darüber nachdenke, dass das
zu einer Marke wird. Und ich am Ende...
glaube ich... äh nur noch etwas schaffe, ähm,
weil es eine Geschäftsmodell ... weil ich es
als Geschäftsmodell betrachte. Und nicht weil
640 ich damit etwas ausdrücken oder etwas ...
etwas aus mir rausholen möchte. Was ... was
raus wollte. Warum... Wo ich halte DENKE, das
Kunst etwas sein sollte, was... was irgendwie
aus dem Künstler heraus WILL. So. Und nicht
645 etwas, was ... was ... was die da draußen
WOLLEN. Weißt du? Nicht... nicht extrinsisch.
Sondern intrinsisch. Sollte die Motivation ...
DENKE ICH... sein. Das wäre mein Ideal. So.
Und wovon du aber immer redest, ist schon
650 extrinsisch. Also es kommt von Außen so. Die
Bestätigung kommt. Also macht man noch mehr.
Noch größer vielleicht. Äh noch mehr

Bestätigung kommt. Man kann damit Geld verdienen. Das ist ein Geschäftsmodell. So.
655 Ähm... Ich... → [2:31:15] → [kurze Pause]
→ Denkst du jetzt aber wirklich... ich meine, ich stehe dem halt kritisch gegenüber... Denkst du denn jetzt wirklich, dass ... dass die Künstler, oder die Kunst,
660 die nicht ähm nicht groß, nicht bekannt und nicht viel Geld kostet, dass die deshalb weniger äh Kunst ist? In dem TRICHTER weiter in ... → Okay. → ... In deiner TRICHTER-Idee ja nicht so weit vorkommen.
665 Wie... → Meine Angst vor Bekanntheit → Ja. → Also um es mal ganz ... ganz HART äh zu formulieren. Äh, es tut mir Leid, dass du Angst hast, bekannt zu werden. → Das ist mein Minderwertigkeitskomplex. → Das ... äh
670 mal so ganz hart formuliert. → Die Frage, die du gerade gestellt hast: Ähm, jeder kann sich selbst im Leben verwirklichen. Ja? Und und und wenn sich da jemand selbst verwirklichen will, in dem er Bildchen malt,
675 äh Tonschälchen bastelt ... → ACH SCHÖN! Das will ich auch! → Klangmelodien... äh... schafft. → So hobbymäßig meine ich! Einfach. → Ähm... ähm oder kleine Häkeldeckchen ... → JA! → ... macht. Oder ähm ... für den
680 Dackel kleine Söckchen strickt. → Äh also jeder kann sich selbst verwirklichen, im

Leben. ABER äh soll sich doch bitte nicht als
KÜNSTLER bezeichnen. → Also die Sachen
würdest du nicht gleich in ein Museum
685 reinstecken. Sondern das soll halt jeder für
sich selber sozusagen abmachen. → Das ist
... das ist eigentlich ganz toll, dass äh äh,
dass wenn man etwas macht, was ihm ... was
ihn befriedigt. → Ja. → Geld verdienen, um
690 sich zu verwirklichen → Was ihn glücklich
macht. → Äh. Das hat man ... das wird
zunehmend seltener. Ja? Im Leben. Weil manche
haben das Gefühl, sie müssten arbeiten gehen,
äh, um äh Geld zu verdienen. Und äh sie
695 verlieren so schnell aus dem Blick, dass das
Geld eigentlich ja nur dazu dienen soll, um
zu LEBEN. → Nämlich um sich seine Träume zu
verwirklichen. Ähm... ähm... Und wenn es
jemanden gibt, der sagt, ich mache etwas, was
700 mich glücklich macht, das macht mich aus,
aber ich muss damit kein Geld verdienen. Ich
bleibe mein Leben lang arm. Dann ist das
schön. Aber... → Das kann trotzdem große
Kunst sein. Oder nicht? → Äh. →
705 NACHTRÄGLICH. Meinetwegen. → Es kann... →
Nach dem Tod. → ... in seinen Augen große
Kunst. → Ja. → Ähm. Dadurch, dass es
vielleicht den größeren Markt nicht
zugänglich wird, äh, wird man nicht
710 aufmerksam darauf. Und ähm es wird sich auch

kein Sammlerwert BILDEN. → Ähm. Ob es nach dem Tod... → Naja, das ist eigentlich uninteressant. → ... dazu führt... Das weiß man nicht. Und vor allen Dingen: Der, der ...
715 derjenige, der das geschaffen hat, wirds nicht mehr erfahren. → [kurze Pause] → Was ich ähm... Ich lese gerade ein Buch. Äh ähm... von ähm ... Sol... Zola. Das Werk. → Mhm. → Und auch in anderen Büchern... Ich
720 habe jetzt ein paar Bücher gelesen über Künstler, wie sie über über Kunst denken. Und das sind so manchmal äh Erzählungen. Wo erzählt wird von einem Künstler, von einem Maler und wie er lebt und und ... → Ja. →
725 Ideal: Kunst soll Künstler überleben → ... und woran er zweifelt. Und so weiter. Und bei dem jetze... ähm... kommt für mich zum Beispiel raus, was ich sehr sehr mag, das ist halt so ein Ideal, dass äh dass der Künstler
730 etwas schafft, ähm, was ihn überleben soll. Das ... das ist irgendwie so der Drang, etwas bleibendes zu schaffen. Und das alles ähm eigentlich ziemlich schnell vergeht. Der Körper vergeht. Die Gedanken gehen weg. Aber
735 wenn du halt eine Statue machst... das war noch von einem anderen Buch, was ich gelesen habe... ich suche das noch raus... ähm... äh... das überlebt in einem Kloster. Da gings um eine Marienstatue. Glaube ich. Das

740 überlebt sein eigenes kleines irdisches
Leben. Er kann sich sozusagen äh froh darüber
sein, er hat etwas geschaffen, was die Welt
überdauert. So. Das ist halt so... so eine
Idee von: Kunst wäre etwas höreres. Etwas,
745 was viel weiter reicht als ein menschliches
Leben kann. Und wenn du halt von den
Häkelsachen redest oder so, dann ist das halt
etwas, was tatsächlich bloß in diesem einen
Menschenleben etwas bedeutet. → Wenn wir
750 aber über große Skulpturen ... also in
Kirchen oder so... reden, dann ist das ja
schon etwas, was geschaffen wird, was den
Menschen überdauern soll. Die Generation. Und
ich denke, genauso ist das auch bei solchen
755 Werken, die dann groß gekauft werden.
Irgendwie. Die werden ja nicht gekauft...
spekulativ halt..., dass sie ähm wenn der
Künstler tot ist, plötzlich auch nichts mehr
wert sind. Sondern die werden ja maximal in
760 ihrem Wert netterweise steigen. So. → Ähm.
Also dass das eine Motivation für einen
Künstler ist, ähm, etwas zu schaffen... NICHT
wegen des Geldes jetze... was es JETZT gibt.
Sondern sondern wegen dem, dass es sein
765 Leben... sein kurzes kleines irdisches Leben,
überdauern wird. → Kannst du das
nachvollziehen? Als Idee? Ich hatte es jetzt
halt bloß in einer Erzählung gehört und... →

Mhm. → ... war BEGEISTERT davon. So dieses
770 ... dieser DRANG halt äh ähm dieses kleine
Leben zu ... zu ... → WOBEI, in diesem ...
NE... Das war von Hermann Hesse. Narziss und
Goldmund. Da ähm der hat dann aber
eingesehen, ähm, dass auch diese Statuen
775 irgendwann einmal ähm verschwinden werden.
Und so weiter. Also das auch das vorbeigehen
wird. → Ich kann es... Ich kann es
nachvollziehen. → Wäre das für dich ein
Grund, eine Motivation für einen Künstler,
780 was zu machen? Außerhalb des Geldes? → Das
mag auch... Das mag auch ein Baustein
durchaus sein. Als als Antrieb. Als
Motivationshilfe. Aber das ist mir zu
eindimensional. Das ist mir zu ... das ist
785 mir zu flach gedacht. Weil ... → Ich denke
NUR flach. → ... ähm... ähm... Auf der einen
Seite zeigt es halt so ein bisschen
Selbstzweifel auf... ähm... → Aber SOWAS
von. Natürlich! → Wer bin ich. Was bin ich.
790 Was macht mich aus. → Ja. Und was mach ich
für ein Zeug da eigentlich?! → Was
hinterlasse ich. Welchen Fußstapfen. → JA!
→ Und wenn man schaut, wie viele
Milliarden... Wieviele Menschen leben
795 eigentlich... → Ja. → ... auf diesem
Planeten? → Siebenirgendwasmilliarden. →
Siebennochwasmilliarden. Äh äh. → AKTUELL.

Es haben aber schon viel mehr gelebt. Ne? →
Und und äh und wie schlimm wäre es, wenn
800 jeder das Gefühl haben muss, er müsse was
hinterlassen! Auf diesem... → Ja. → ...
Planeten. Ja? → Dann wäre die Umwelt kaputt.
→ Vergänglichkeit in der Kunst aufhalten →
Und äh vor allen Dingen auch diese ANGST vor
805 Vergänglichkeit. → Ja. → Die wir Menschen
ja auch haben. Also auch die die Angst ähm
unsere Jugend zu verlieren. Ja? → Die
steckt... Das ... das steckt übrigens in
vielen Skulpturen und so weiter drinne. Wenn
810 du dich als Junger fotografierst... →
Natürlich. → ... oder ein Objekt machst...
Du ... Da konservierst du die Jugend. Auch
wenn sie tot ist. → Natürlich. → Aber du
willst ein Bild festhalten. → So. → Ähm. →
815 Von damals. → Angst/Zweifel als Antrieb →
Aber das als Antrieb zu nehmen. Diese ANGST
als Antrieb zu nehmen, dass mag ein Baustein
sein... → Zweifel. → Das mag auch ... ja
oder auch Zweifel... mag auch in gewissen
820 Situationen helfen. Aber ähm ich würde es
niemals äh als Alleinstellungsmerkmal nehmen.
Weil es gibt so viele andere Dinge die die
auch mich überdauern. Also sei es darum, dass
ich ein Kind zeuge. Das wird mich überdauern.
825 Ähm... sei es, dass ich ein Haus baue. Das
wird mich überdauern. Sei es, dass ich einen

Wald anpflanze. Auch dieser wird mich um
hunderte von Jahren überdauern. → Ähm...
äh... Also dieses ähm... Ja auch die Ägypter.
830 Die hatten ja schon die Pharaonen. Die hatten
ja wahrscheinlich auch schon dieses
Verständnis, dass die Zeit, die danach kommt,
ja?, dieses Überdauern und so... Ist mir
zu... einfach. → Aber ich kanns
835 nachvollziehen. Ja. → Ja. Das führt auch
gerade in eine falsche Richtung. Weil ich
gerade merke, dass kriegst du als
Ausstellungsbesucher nie mit. Wenn du so ein
Bild siehst. Oder hier so [nicht
840 verständlich, 2:38:30] → Das ist ja auch
eine subjektive Einstellung. Des Künstlers.
→ Naja, aber der schafft das ja. Und du
siehst das, was er geschaffen hat. Und wenn
du nicht das siehst, warum er das geschaffen
845 hat, ... → Nagut. Der nächste sagt halt, äh,
ich wurde in der Schule immer gehänselt und
will jetzt beweisen, dass ich erfolgreicher
bin als alle anderen. Aber das ist eben so
eine ... so ein subjektiver Ansporn. Den ...
850 den... den man nicht sehen kann. Ne? → Aber
dir geht es jetze wieder um den Erfolg. →
Den hast du jetzt wieder reingebracht. →
[räuspert sich] → Naja. Wenn... → Mir
ging... mir ging es um ZWEIFEL. → [lacht] →
855 Ja aber ganz ehrlich. Wenn KUNST wirklich den

Künstler überdauert... → Ja. → ... dann hat
das doch was mit Erfolg zu tun. → ABER... →
Denn wieviel Kunst wird GESCHAFFEN, was
gerade den Künstler NICHT überdauert. → Im
860 Keller mindestens schon. → Hobbykünstler und
deren Potential → Also und vor allen
Dingen... Ich habe jetzt äh äh äh ähm...
Achja genau! Ähm... Bei uns auf Arbeit war so
ein Fotowettbewerb ausgerufen. Und auch FOTOS
865 können Kunst sein. → Ähm und da hatte er äh
äh geschrieben, dass er von TAUSEND Bildern,
die er gemacht hat, EINS hat er jetzt
gefunden, was so passt, was er jetzt auch
zeigen will. Und womit er sich auch für
870 diesen Wettbewerb beworben hat. → Das war
aber ein Mitarbeiter bei dir. Also der... →
Äh... → ... eigentlich kein Künstler ist. →
Genau. Aber sehr sehr professionell. Und äh
das waren alles Mitarbeiter, die sich für
875 diesen Fotowettbewerb äh beworben haben. →
Okay. → Und ich war BEGEISTERT, wie...
wieviele äh ... was für POTENTIAL in den
Mitarbeitern steckt. Also was die vielleicht
als Hobby machen, wo ich sagen kann: Ey, ihr
880 braucht das gar nicht als Hobby machen. Ihr
könnt damit Geld verdienen. Ihr könnt
professionell ähm Kalender gestalten. Ihr
könnt damit Fotoleinwände machen. Ihr
könnt... so TOLLE Sachen mit dem machen, was

885 ihr da äh in eurem Hobby... äh ... Freizeit
macht. → DU siehst es wieder als
Geschäftsmodell. → Da haben wirs gerade
wieder. → Ähm. → Ihr könnt damit... → DAS
IST OKAY. Ich wollte es nur noch einmal... →
890 ... Geld verdienen. Ja. → Ja. → Das hab ich
gedacht in dem... → Okay. → ... Moment. Das
hab ich gedacht. → Aber Geld verdienen ist
ja nicht gleich Kunst. → Aber sie verdienen
ihr Geld mit anderen Dingen. Aber genau...
895 Genau... Das wäre das nämlich auch. Wenn man
so ein Bild sieht, was den ersten Platz im
Fotowettbewerb gemacht hat. Äh und dann jetzt
in eine Dauerausstellung geht. Äh, bei den
einzelnen Regionalstellen der... der
900 Rentenversicherung. Äh oder vielleicht auch
im öffentlichen Raum ausgestellt wird... Muss
man schon sich die Frage gefallen lassen: Ist
das nicht auch ein Künstler? Ja? Ist das
nicht auch Kunst, was er dort geschaffen hat.
905 → Hast du aber nicht vorhin gesagt, oder ich
hab das gesagt, wenn es bloß einmalig ist
oder so, dann dann muss etwas wiederholt
werden. Da muss... → Also jemand, der
TAUSEND Fotos macht um ein gutes zu finden...
910 → ... und nur EINMAL auszustellen. → ...
ist nicht ... ist nicht der, der äh äh der
der das nur einmal macht. Sondern er zeigt
halt eine Wiederholungsabsicht. Und er wird

weiter fotografieren. Er wird sich bei
915 weiteren Wettbewerben beteiligen. Er wird
weiterhin hoffen, dass seine Kunst ... seine
ART... sein Schaffen... gezeigt wird. Und
damit äh gehört er schon einmal mit in diesen
Trichter äh Kunst zu machen. → Einschränkung
920 in Größe wegen fehlendem Atelier →
Geschäftsmodell. → [lacht] → Tschuldigung.
Äähm... Dein kleines Bild. Warum hast du das
gemacht? → [2:41:25]

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

Thema HGB Rundgang 2017 **Thema** Künstler-Signatur
925 Arbeiten im Klassenraum signiert → Signatur:
Friedrich Fröhlich → F nur nach rechts
horizontale Striche → etwas krakelig
geschrieben → auf verhüllter Arbeit
Rückseite Holzkasten → auf Selbstbildnis auf
930 Transparentfolie ebenfalls Rückseite

Holzkasten → Geradenbild mit 1/5 Auflage (5. Stk. ist Künstler-Exemplar) → andere Geradenbilder zum Nachhängen in Büro gebracht → Hausmeister gesprochen wegen Bohren im
935 Flur und Abhängen der Infotafeln → Tafeln werden heute abmontiert → wenn am Donnerstag noch eine hängt neben meiner Wand, ihn fragen, ob er sie auch noch abmachen kann →
940 **Thema** Herme kurz mit Bachmann wegen Fräsen gesprochen → da Probleme mit Daten dauert Start Fräse noch → mit Alberti wegen maximale Dicke Holz bei Dickenfräse gesprochen → maximal 20cm, bei 17cm also kein Problem → **Thema** Diplom Theorie
945 **Thema** Gespräch mit Alexander Es... Ich wollte ausprobieren, ob ich das, was ich bei Gerhard Richter gesehen und beobachtet habe, ob ich das nachmachen kann. → Und äh weil Ölfarbe so teuer ist ... → Achso, damit du das mal
950 kennenlernen [evtl. falsch übersetzt, 2:41:40] → ... und mir die Werkstatt, das Atelier, fehlt, ... → Okay. → ... wollte ich es erst einmal in klein ausprobieren. Um es dann ins Große zu übersetzen. → Das war
955 ja auch dann deine Idee, dass ich bei eBay solche Sachen vertickere, groß mache. Und dort verkaufe. Teuer. Ne? Irgendwann hattest du mir das mal gesagt. → Ich ... Ich hab zu dir gesagt, dass äh ... dass man äh mit äh äh

960 äh Kunstkopien relativ leicht Geld
verdienen... → Mhm. → Künstler kopieren →
... kann. Indem man einfach Künstler kopiert.
Kunstarbeiten kopiert. → Dann bin ich ja
selbst keiner mehr! → Äh. Und diese
965 verkauft. → Dann bin ich kein Künstler mehr.
→ Auf diesen Zug von Gerhard Richter... also
diese Rakeltechnik... sind ja schon viele
aufgesprungen. Man findet da auch Videos auf
Youtube, WIE das gemacht wird. → Hast du mir
970 gezeigt. Ja. → Äh. Und diese Menschen
bekommen teilweise vi... viel ... teilweise
tausend zweitausend Euro für ein Bild. →
Mhm. → Sie haben weder die Technik selbst
erschaffen. Äh ähm. → Das wars schon. → Äh
975 sie hatten auch diese Idee... diese Begabung
nicht. Äh sie sind eben auf diesen ... auf
dieses Geschäftsmodell, was es ... → Im
nachhinein hats sich eben als Geschäftsmodell
auch gezeigt. Oder es hat gezeigt, dass es
980 geeignet ist für ... um um Werte anzulegen.
Es hat materiellen Wert. Äh. Es beinhaltet
einen Geldwert. Das haben sie gesehen und
kopieren es jetzt erfolgreich. Und verdienen
äh damit ... Geld. → Ich kann mir eben nicht
985 vorstellen, dass der Künstler ähm von sich
aus sagt, das ist ein Geschäftsmodell für
ihn. Das kann ich mir nicht vorstellen. →
Nein! Nein. Aber es hat sich als

Geschäftsmodell ... → ERWIESEN. JA! → ...
990 als geeignet erwiesen. → Aber wenn DU ihn
jetzt fragen würdest: Äh ähm sehen Sie das
selber als Geschäftsmodell. Denkst du, er
antwortet mit Ja? → Inzwischen wird Gerhard
Richter sagen: Ja. → Das ist ein Handwerk.
995 → Weil andere ... → Sozusagen. → Weil
andere die es ihm nachmachen, haben es ja
bewiesen. → Dass man alleine mit der Kopie
seiner Arbeiten Geld verdienen kann. → Ja
aber das heißt ja nicht, dass er seine
1000 eigenen Arbeiten als Geschäftsmodell
betrachtet. Als Geld sozusagen. Dinge, mit
denen man ein Geschäft macht. So. → Naja...
→ KANN ja immer noch sein, dass es ihm um
etwas anderes geht! → Das EINE ist... Das
1005 EINE ist das des abstrakten Geschäftsmodells.
Das andere ist, ob er es als Geschäftsmodell
BETREIBT. Gerhard Richter wird vielleicht
sagen: Äh ja, abstrakt dürfte es geeignet
sein, weil man kann mit meinen ... Wenn ich
1010 jetzt sagen will, ich brauche morgen nen nen
Porsche. Dann äh werde ich mich zwei Wochen
jetzt hinstellen. Werde dieses Bild machen.
Und kann mir davon einen Porsche leisten. →
SO denkst du, denken DIE. → Ähm. Nein. Würde
1015 ... Ich glaube, so würde er sagen. → Okay.
→ Muße → Das heißt also, es ist abstrakt
geeignet als Geschäftsmodell. Wenn er ein

Porsche braucht, macht er ein Bild. Er tauscht das Bild gegen einen Porsche.

1020 Materieller Wert gegen Materieller Wert. Und er hats. → Wenn... Allerdings wird er mir sofort sagen: Aber ich brauche es ja gar nicht. Ich bin ja gar nicht drauf angewiesen. Das heißt, ich werde nur DANN ein Bild malen,

1025 wenn mir danach ist. Wenn meine Muße da ist. Wenn mein Innerstes der Meinung ist: Du musst jetzt noch einmal so ein Raketbild machen. DANN werde ich das machen. → Klar. Er hat inzwischen, weil er halt finanziell frei ist,

1030 andere Möglichkeiten. Wenn er achtzehn gewesen wäre... wenn er jetzt achtzehn gewesen wäre, ähm, und er muss überlegen, wie kauft er nächste Woche die Ölfarbe ein. Ich ich glaube, ein son Bild kostet

1035 vier-fünftausend Euro. Nur an Ölkosten. → Mhm. → Geld verdienen, um überhaupt Kunst schaffen zu können → Nur an Farbe. Ja? → Das heißt also: Wie will er sich denn das nächste Bild leisten? Er muss also erst

1040 einmal eins machen. Damit er das Geld für das nächste Bild hat. → Ähm. Da würde er als Achtzehnjähriger sagen: Ja, logisch. Ich werde jetzt eins machen. Kaufe für

1045 viertausend Euro Farbe. Verkaufe das Bild für fünfzehntausend. Habe dann wieder viertausend für eine Farbe und von dem Gewinn kann ich

mir mein Brötchen Sonntags kaufen. → [kurze
Pause] → [2:45:00] → Ich habe eine kleine
Hoffnung. → [lacht] → Gerade gespührt. →
1050 [lacht] → Dass da doch noch mehr dahinter
schlummert. Weil du nämlich gerade gesagt
hattest, ähm, bräuchte er das Geld jetzt
nicht, um sich das Auto leisten zu können, äh
1055 ähm dann muss immer noch eins sein. Und zwar
eine Muße. Oder oder oder das Verlangen halt
das jetzt herzustellen. Ne? → Ja. → So. Und
das ist ja komplett frei von Geld. Von
Geschäft. Von Kunstmarkt. Dieses Verlangen
etwas ... also dieses diese Muße. Äh sich die
1060 Zeit zu nehmen und etwas zu schaffen.
Vielleicht Freude beim Schaffensprozess zu
haben. → Mhm. → Ich DENKE nämlich, dass er
gar nicht, während er es schafft, gar nicht
an einen Porsche oder so denkt. Ich glaube
1065 der ... diejenigen, die das groß machen, die
die die die ... die die denken in dem Moment
bloß an das, was sie gerade machen. → Ja.
Okay. → Und ... → Das war mir aber ganz
wichtig! Dass dass ... dass eben die Kunst
1070 NICHT das... ein Geschäftsmodell ist. Sondern
hinter hinter dem Schaffen von Kunst steckt
eben vielleicht doch etwas anderes. → Ja. →
Als dieses Geschäft. Sondern etwas ganz
menschlich ... ähm würdevolleres. Weißt du?
1075 → Mhm. → Nicht... nicht so

konsumorientiert. Irgendwie. → Ja. → Das kam gerade raus! Das fand ich schön! → Ja. → Oder... oder bin ich da total falsch gerade auf dem Dampf...? Aber du hast es mit
1080 der Muße gesagt. Und das war KOMPLETT anderer... Ansatz ... Das sieht so aus, als wäre das Geschäftsmodell lediglich äh ähm ... was DANACH kommt. Dann. Das ist ja in Ordnung. Wenn... → Ja. → So, aber das
1085 DAVOR. Die Kreativität. Diese Muße... und so. Dass DAS immer noch da sein muss. Und das hat nichts mit Geld zu tun. → Alexanders Erfolgsmodell → Okay. → [räuspert sich] → Ich habe hier mal ein ganz einfaches äh ähm
1090 ähm ... ein ganz einfaches ähm Erfolgsmodell aufgeschrieben. Was ich äh jedem Kunststudenten mit auf dem Weg geben möchte. Ja? → Man hat DREI Möglichkeiten. → [ins Mikrofon] Er meint MICH damit. → [2:46:45]
1095 → [laute Raschelgeräusche] → Also. Was hab ich gemacht. Ich habe einmal ein Quadrat gezeichnet. Da hab ich Muße reingeschrieben. Dadrunter hab ich ein Dreieck gezeichnet und habe Geschäft geschrieben. Und darunter habe
1100 ich äh das Viereck mit Muße PLUS das Dreieck Geschäft IST GLEICH Erfolg. Und wenn... → Das sieht aus wie das Bauhaus-Logo. → ... Und wenn du mich fragst... Äh ... Sollte ich mein zukünftiges äh äh Dasein ähm damit

1105 verbringen, nur noch Dinge zu machen, zu
denen ich Muße habe, würde ich auf jeden Fall
sagen: Nein. → Weil äh du pokerst damit. Das
ist wie russisches Roulet. Entweder du
verarmst. Oder du hast Glück und wirst damit
1110 erfolg... → Das machen aber die meisten
Künstler, ne? → ...reich. → Und deshalb
sind die meisten Künstler arm. → Ja. Und
deswegen hab ichs durchgestrichen und hab
gesagt, es wäre NICHT der Tipp, den ich dir
1115 oder den ich allen anderen Kunststudenten
geben würde, wenn... → Mein Herz blutet! →
... ihr die Schule verlässt. → Das weiß ich.
DU glaubst nämlich auf genau DIESES Feld
setzen zu müssen. → Das Zweite... → Das ist
1120 so wie so ein Traum. Weißt du? → Das Zweite
ist das Dreieck Geschäft. Also halt
Geschäftsmodell. → [Flüßigkeit wird in eine
Tasse gegossen] → Niesche suchen → Suche
dir eine Niesche. Mache Kunst für diese
1125 Niesche. Mache Kunst im Sinne von Geschäft.
→ [stöhnt] → Verdiane damit Geld. Werde
ganz schnell reich. → WILL ich gar nicht! Du
versuchst es mir manchmal zu UNTERSTELLEN! →
Das wird rausgestrichen. → Das WILL ich
1130 überhaupt nicht. → Das wird rausgestrichen!
Gecuttet! → Was ich aber möchte, ist, ähm...
Vielleicht hab ichs sogar falsch
aufgezeichnet. Was ich aber möchte, ist,

SUCHE dir eine Niesche. Suche dir ein
1135 Geschäftsmodell. Verbinde es mit deiner Muße.
Also bring das in Einklang. Und du wirst
erfolgreich sein. Du wirst eine GARANTIE
haben. Weil es halt eine Niesche ist. Weil es
halt ein Geschäftsmodell ist. Du wirst
1140 erfolgreich im geldlichen Sinne sein. Weil
... Du wirst NIE mehr Probleme haben zu
überlegen, wie finanziere ich meine nächste
Ausstellung. Wie finanziere ich äh meine
nächste Leinwand. Ähm. Und du wirst auch
1145 deine Muße brauchen, ähm, um dich zu
motivieren. Um dieses Selbstverständnis
weiter zu entwickeln. Ähm... um auch eine
Begründung für dein ... für deine Kunst zu
haben. Aber kombiniere es und du wirst
1150 erfolgreich sein. → So. → Nur ganz kurz
zusammenfassen. Damit ich es richtig
verstanden habe. Bitte berichtige mich. →
Ich habe bisher immer alles falsch gesagt.
Das ist mir jetzt klar. → [ins Mikrofon]
1155 Also sagt er [Alexander] es JETZT, wo es
aufgenommen wird. → Bei dir klingt es jetzt
so, als ginge es nicht darum, ähm etwas zu
Schaffen, WEIL man es gut zu Geld machen
kann. Also das das nicht im Vordergrund
1160 steht. Ein Geschäft... Also weißt du... Och
ich will jetzt ein Geschäft haben, also mache
ich Kunst. → So. Sondern du sagst es jetzt

so, ähm ähm, man sollte bereits ähm etwas
schaffen äh, was einem liegt, wo man man sich
1165 ausdrücken kann. Was sein Material ist. Und
wenn das GLEICHZEITIG noch bei den Leuten gut
ankommt, dann mach daraus, aus dem, was du eh
schon gerne machst, ein Geschäft. Aber NICHT
das man etwas schafft, WEIL es im Geschäft
1170 gut läuft. Hab ich das richtig verstanden? →
Was ja sehr sehr gut ist. → [kurze Pause] →
Ne. → Also okay. Dann ist das... → [nicht
verständlich, 2:49:45] → Weil du hast es
genau umgekehrt gemacht. → [lacht] → Ich
1175 hatte... ich hatte... → [lacht] Ich hätte es
jetzt gut gefunden! → Also... Also es ist
übrigens ganz clever. Und zwar äh ist das
glaube ich immer etwas, was man
wissenschaftlich untersuchen könnte.
1180 Nämlich... → Mit Dreieck und Quadrat! → ...
nämlich ähm folgendes. → Ich habe erst
gezeichnet, ähm, nimm deine Muße... →
[ungläubig, leise] Das Geschäft? → ... das,
was du gut kannst, ... → Ja? → ... und
1185 versuche auf dem Feld, was du gut kannst, äh
ein ein ein eine Niesche zu suchen. Und dann
wirst du erfolgreich sein. → Aber so hab ich
das doch gerade gesagt. Oder? → Ich glaube
aber... Ja, das hast du gerade auch gesagt.
1190 ICH habe aber etwas anderes behauptet. Meine
Theorie ist: Mache es umgekehrt. Nämlich:

Ähm, suche dir ERST EINMAL eine Niesche. →
[lacht laut] → Gucke, ob du ... → [lacht]
→ ... Geld verdienen KÖNNTTEST. → [lacht]
1195 NEEIN! → PLUS... ähm... schaue, ob du
überhaupt die Begabung und das KÖNNEN dafür
hast. Und dann wirst du erfolgreich sein. →
Geschäftsmann, kein Künstler → Dann bin ich
aber KEIN KÜNSTLER! → ECHT NICHT! → Was? →
1200 DANN... dann bin ich ein Saleman. Ein
Businessman. → Aber das ist meine Empfehlung
an die Kunststudenten. Um erfolgreich zu
sein. → JA, aber dann ist es keine Kunst! →
Das ist sozusagen... → Geldkunst → Dann ist
1205 es keine Kunst die rauskommt! Sondern das ist
Geldkunst! → Okay. → Die rauskommt. → Und
zwar ist das, was ich hier gerade gemacht
habe, ... → Ich will, ich mache mich hier
gerade [unverständlich, 2:51:00] → Und zwar
1210 ist das, was ich gerade gemacht habe, dein
Businessplan. → Ich bin hier wirklich...! →
[lacht] → Dafür möchte ich auch Geld hier
haben, ne? Für diese Beratung. → [lacht] →
Das wird gescannt. → Ich ... Ich hab hier...
1215 Du kannst das gerne fotografieren. → Ich
nehme das mit. → Und zwar habe ich ähm habe
ich hier gerade ein ein äh äh BUSINESSPLAN
aufgestellt. Äh. Für für Kunst... → [lacht
laut] → ...studenten... → Ich will das gar
1220 nicht hören jetzt! → ... WIE man Erfolg hat.

→ Ich will dir ein Beispiel geben. Und zwar folgendes... → Wirklich erst Geschäftsidee und dann Kunst? → WARTE MAL! WARTE MAL! Ganz ganz kurz. Ich will doch jetzt... JA... Das ist jetzt deine Idee von wie man erfolgreich werden kann. Erst die Geschäftsidee haben und dann Kunst machen, die darauf basiert. Und dass man dann damit Geld verdienen kann. Gut so. → [kurze Pause] → Denkst du WIRKLICH, dass diese großen Werke, also außer bei dem jetzt... Jeff Koons, da kann ich mir das sogar vorstellen... aber das jetzt bei Gerhard Richter oder so, dass die WIRKLICH entstanden sind, weil er eine Geschäftsidee hatte und danach dann die Kunst gemacht hat? → [atmet tief] → Weil er Geld verdienen wollte? → Ich KANNS mir... Warte mal. Ich KANNS mir nicht ... Ich wills noch einmal sagen: Ich kanns mir nicht vorstellen. → Ja. → Aber bei niemanden. Kann ich mir das vorstellen. → Dann musst du natürlich Gerhard Richter fragen. → Aber folgendes. Ähm... Ich frage mich, WIE kann ich mir jeden Monat äh Öl und Leinwände und Werkstatt im Wert von vier-fünftausend Euro monatlich leisten, wenn ich nicht etwas ... verkaufe. → Also das geht auch mit Hartz Vier nicht. → Ja. → Mit sechshundert Euro. → Dann müssen wir da ganz ganz langsam rangehen.

1250 Warte mal ganz kurz. Dann gehen wir jetzt
davon aus, er hat kleiner angefangen. So.
Die... die konnten sich vielleicht ... wir
wissen es jetzt nicht. Aber die konnten sich
verkaufen. Er hat ein bisschen mehr Geld
1255 bekommen. Also konnte er sich größere
Leinwände kaufen. → [2:52:30] → Er ist
sozusagen mit den Schritten größer geworden.
→ Ja. Ja. → Und jetzt kanns natürlich sein,
dass sich das Verhältnis umdreht. Ne? Also
1260 das ... das zuerst sozusagen die Muße, diese
äh äh diese Tatkraft Kunst machen zu wollen
dabei war, äh äh ähm ... → So und dann kam:
Oh, dass kann sich ja auch gut verkaufen. Und
das am Ende, wo es dann immer größer wurde,
1265 ging plötzlich das Geschäft ÜBER diese Muse
rüber. Dass also sozusagen das Geschäft
plötzlich äh über der Kunst stand. Auch wenn
die Kunst am Anfang immer noch ähm ohne
Geschäft eigentlich funktionierte. So kann
1270 ich es mir noch vorstellen. Bei denen, die
ganz ganz viel Geld damit verdienen. Dass am
Anfang aber immer noch sozusagen nicht das
Geschäft stand, sondern... → Ja. Ja. →
AUSSER bei dem [Koons]. Nimm den echt raus.
1275 → Ja. Ja. → Man man man kann... Man kann
natürlich bestimmte Fragen wirklich nur an an
an den Ausnahmen erst einmal sichtbar machen.
Ja? → Wenn ich jetzt sage: Ich will das

jetzt nachmachen. Das ist auch manchmal etwas
1280 ... → Ja. → Bestimmte Dinge sind einfach
schwierig nachzumachen. Weil sie viel Geld
kosten. → DER HAT es nur gemacht, WEIL es
Aufmerksamkeit... → Ja. → ... ist. Weil es
Geld... → Ja. → Das ist mir klar! → Nur
1285 mal angenommen, jemand sagt: Das ist eine
Niesche. Das wollen Leute auch in ihrem
Vorgarten... → Das ist eine Niesche. Ja. →
... haben. Mal angenommen. Ja? → Das kann
bloß er oder Leute, die sich damit schon
1290 auskennen. → Da muss man natürlich GELD
haben, um sowas auch erst einmal ... Also ich
meine, man muss erst einmal zwanzig von
diesen Exponaten schaffen, bis man auch
zufrieden ist. Bevor man gemerkt hat, das ist
1295 die Technik. → Ja. Klar. → Das ist die
Farbe. So mache ichs haltbar. Ja? So kann ich
es transportieren. Ähm. Aber woher soll ich
denn das Geld nehmen... → Ja. → ... wenn
ich nicht ... irgendeine Einnahmequelle ...
1300 → Ja. → ... habe? → Dann hat er aber
natürlich ein besseres Geschäftsmodell als
dieser Gerhard Richter. Weil ich meine, am
Ende haste dann ein Rakel und hast Ölfarben.
Wenn du das willst, du brauchst bloß Zeit...
1305 → Ja. → ... viel Muse da reinzu... → Ja.
Ja. → ... stecken. Aber ... du gehst schon
wieder ... → Alexanders Rat an

Kunststudenten → Aber das muss man doch ...
Das muss man doch den Kunststudenten SAGEN!
1310 → Leute, ihr ihr müsst euch überlegen, wie
könnt ihr im nächsten Monat äh eure Farbe
bezahlen. → [ins Mikrofon] Hört bitte alle
nicht zu! → Das könnt ihr nicht mit ... Das
könnt ihr nicht mit Hartz Vier bezahlen. →
1315 [lacht] → Machen aber ganz viele! → Äh. Ja.
Und deswegen sind sie ja auch... Dümpeln sie
vor sich hin! → NEIN! Viele verdienen mit
anderem ihr Geld und machen dann halt äh frei
Kunst. Ohne ... Weil weil sie vielleicht
1320 WOLLEN, dass ihre Kunst nicht BEFLECKT wird
von diesem Gedanken äh äh das Geld steht am
Ende im Vordergrund. Bei dem, was sie
schaffen. Das WOLLEN viele glaube ich gar
nicht. → Also ich wills zumindestens nicht.
1325 Da würde ich mich schlecht fühlen. Du kannst
dir das gar nicht vorstellen! Weil... Ich...
Ich glaube, viele wollen das nicht als
Geschäftsidee wahrhaben. → Du redest jetzt
natürlich davon. Das ist dann Erfolg für
1330 dich. Und so weiter und so fort. Aber ich
glaube, das wollen viele gar nicht. → [will
unterbrechen] → DAS SCHÖNSTE IST DOCH... Das
Optimalste wäre, wenn ich es nicht WILL... →
Dann... → Optimal, wenn das, was ich mache,
1335 erfolgreich ist → NEIN NEIN NEIN NEIN! →
Wenn ich es nicht will. Nicht tue. Und

wirklich nur das mache, was ich mache. Und
DANN das plötzlich gesehen wird. Erfolgreich
wird. Und ich wirklich dann für mich halt
1340 weiterhin das machen kann, was ich will. Und
das würde erfolgreich. Dann habe ich doch das
auch geschafft. Aber ich habe nicht das
Businessmodell dadrüber gelegt. Von Anfang
an. → DAS wäre mir wichtig. → [kurze Pause]
1345 → Das ist ein Spagat... → DANN... → ... am
Ende. → Dann haben wir ... dann haben wir
aber auch diese Definition, dass es
eigentlich kein kein ... KÜNSTLER im
berufstechnischen Sinne gibt. Also...
1350 Künstler ist kein Berufsbegriff. Weil ähm...
→ Ist es auch nicht. Aber Berufskünstler. →
... Weil dann haben wir zum Beispiel doch den
Maurer. Den wir heute schon einmal hatten.
Der eben sein Geld mit Mauern verdient. Und
1355 das Geld, was am Monatsende übrig bleibt, das
verwendet er eben in meinerwegen Kunst.
Rakeltechnik. Oder hier diese Luftballons. Äh
und hat sich da dann auch irgendwann einen
Namen damit gemacht. Dann ist er Maurer UND
1360 Künstler zugleich. → Mhm. → So. Und dann
kommt man aber auch in diese Sphäre, wo eben
das doch manchmal eben gesagt wird: Du machst
in deiner Freizeit ... Du arbeitest bei der
[Firmennamen ausgelassen] und in der Freizeit
1365 fotografierst du. Also da da liegt das immer

so nah, das so abzutun. So semiprofessionell.
→ Mhm. → Ähm. Hobbymäßig. Das... das ist
doch niemand, der Berufsfotograf ist. Oder
der den ganzen Tag fotografiert. Ähm... das
1370 ist so diese diese Einstellung. Oft. Das man
sagt: Künstler ist man entweder zu hundert
Prozent oder gar nicht. So. Und wenn du aber
sagst, dass hundertprozentige Künstler es gar
nicht gibt, weil die müssen eben acht Stunden
1375 am Tag bei Kaufland an der Kasse sitzen und
irgendwelche Fleischsachen über die
Kassenteke ziehen, damit sie am Abend noch
eins zwei Stündchen Zeit haben, um ... weil
sie sonst das Geld nicht hätten für... → Das
1380 ist jetzt deine EXTREME Vorstellung davon. →
Ja. → Ich meine, jetzt schau mich doch mal
an. Ich bin Programmierer und verdiene mit
wenigen Stunden genug Geld, damit ich mir den
Rest des Tages eigentlich mit dem, was ich
1385 würde wollen. → Du bist in gewisser Weise
auch privilegiert. Ne? → Also gucke dir doch
mal deine Kommilitonen ... Schau dich mal in
deiner Klasse um. Und sage mir, womit die
anderen in deiner Klasse tagsüber Geld
1390 verdienen, damit sie anschließend äh äh Kunst
machen können. → Und dann wirst du nicht
viele finden, die so leicht so schnell Geld
verdienen. Ne? → Ähm äh. Ich glaube, es ist
einfach NAIV zu denken, ich studiere da vier

1395 fünf Jahre und äh bin dann auf dem Markt und
äh äh äh... Nur weil ich mich Künstler nennen
darf... so quasi durch Urkunde... BIN ich
auch ein Künstler. → Ne. Du kannst dich ja
auch Künstler nennen, ohne einen Beruf... →
1400 Das ist mir zu zu kurz gedacht. Ne? → Und
und es ist wirklich ... also ich wollte dir
einfach mal... → ICH WOLLTE DIR aber...
bevor du... Ich wollte dir sagen... Ich will
dir bloß sagen, dass mein Eindruck von der
1405 Hochschule ist, wo ich jetzt Kunst studiere,
der ist, dass die gar nicht das ZIEL haben,
dass du am Ende auf dem Kunstmarkt bist. →
Ja. → WARTE mal kurz. → Das glaube ich
auch. → Da gäbe es dann mehr Kurse, wo es
1410 ums Geld verd... → Ja. → ...ienen, um Marke
Ich und so weiter... → Da gabs einen ganz
kleinen Kurs und so weiter. → Ja. → SONDERN
DA... das finde ich aber so sympathisch. →
Nein. → Ausdrücken, nicht Geld verdienen
1415 wollen → WARTE DOCH MAL! Das finde ich aber
eben so symp... sympathisch. Weil da gehts
wirklich eher darum, was willst DU
eigentlich. → Was willst du eigentlich
ausdrücken? Worum geht es dir? Und das es
1420 nicht darum geht, was die ANDEREN in dir
gerne hätten wollen. Wofür sie viel Geld
ausgeben wollen. Das würde mich TOTAL nerven!
→ Das hat natürlich auch eine juristische

Komponente. → Stell dir vor, sie müssten
1425 garantieren, dass sie nach dieser Ausbildung
äh qualifizierte Künstler auf dem Markt
bringen. Die dann Geld verdienen können. Ja?
→ Das könn... das kann aber keiner. Ein
Jurastudium kann das auch nicht... → Ja aber
1430 da gibts... → ... leisten. → ...
Statistiken, das halt eine gewisse... auch
bei den Be We Ellern ... eine bestimmte
Prozentzahl von diesen Menschen werden
irgendwann einmal in diesen ganz
1435 klassischen... → Ja. → ... Klischeeberufen
arbeiten. Als Richter... → Ja. → ... als
Staatsanwalt, als äh ähm ähm Rechtsanwalt.
Oder als Firmenanwalt. Und werden damit ihr
Auskommen haben. Ein GUTES Auskommen. → Ja.
1440 → Hochschule kann Erfolg garantieren → Das
kann diese Hochschule, je besser sie ist,
kann sie das teilweise sogar GARANTIEREN. Das
macht Harward zum Beispiel. Ja? → Ja. →
Oder Princeton. Die können garantieren, dass
1445 sechzig Prozent der Abgänger erfolgreich sein
... → Ja. → ... werden. → Vielleicht WILL
das aber gar nicht eine Kunsthochschule gar
nicht. Vielleicht hat sie im Hintergrund gar
nicht dieses GELDLICHE. → Sie kann es nicht
1450 LEISTEN. → Sie WILL es vielleicht gar nicht!
→ Das ist MEIN Blick. → Sie kann das
niemals garantieren. → Okay. Du ... du

denkst, sie kann es nicht leisten, nicht
garantieren. Und ich sage: Sie will es
1455 vielleicht gar nicht. → Dann haben wir jetzt
aber zwei unterschiedliche ... → Das ist
einfach nur ein cleverer Schachzug... → ...
Ansichten. → ... es nicht zu wollen. Weil
sie es nicht kann. → Du ... Du siehst mich
1460 als Ausrede. Also das ich das als Ausrede
verwende. Ich sehe das als ehrliche Antwort.
→ WARUM muss die Kunst automatisch etwas mit
Geld zu tun haben. Oder Geldverdienen haben
wollen. → Ja. → Das MUSS... das ... → Ja.
1465 → Das SOLLTE sie doch gar nicht. → Ich...
→ WEIL ... WARTE MAL WARTE MAL! Dann wären
wir doch wieder bei dem Punkt äh, wo ich
meinte äh ähm würde... also entsteht nicht
erst... also wenn Kunst abgelehnt wird. Und
1470 später dann erst berühmt wird, oder so. Oder
... oder wenn du etwas ganz neues schaffst,
was von den Leuten eben noch nicht verstanden
wird. Dann kann es trotzdem äh der START von
etwas ganz Neuem gewesen sein, worauf ganz
1475 ganz viel anderes danach fußen wird. → Aber
dieses Neue wäre doch nie entstanden, wenn du
wirklich auf ner Marketingschule gewesen
wärest. Namens Kunststudium. Wo du halt
eigentlich bloß lernst, wie schaffst du es,
1480 in dem Kunstmarkt äh viel Geld zu verdienen.
→ Das ist ja nur eine ANNAHME von dir. →

Ja. Von dir war das aber auch eine Annahme.
Ich weiß zwar nicht was [lacht], aber ...
JETZT werde ich hier wild! SO! → [lacht] →
1485 Äh... → Wir machen... → Das schöne ist doch
äh, dass du mich nicht überzeugen musst. Von
deiner Ansicht. Sondern du wolltest mich
interviewen, wie ICH bestimmte... →
[unterbricht laut] ICH ESSE WEITERHIN
1490 BÄRCHEN. PÄRCHEN. [lacht] → Alexanders
Theorie → Ja. → Pass auf. Ich wollte dir
meine Theorie... → [lautes Rascheln] → ...
noch einmal erklären, warum ich... →
[Rascheln wird lauter] → ... warum ich nicht
1495 Quadrat... → [lacht] → ... plus Dreieck,
sondern Dreieck plus Quadrat... → Das hab
ich schon verstanden. Aber es stört mich
richtig. → Ja, ich wollte es dir aber noch
einmal ... noch einmal sagen. Weil es mir
1500 wichtig ist. → [3:00:20]

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

Thema Diplom Theorie **Thema** Gespräch mit Alexander

Stell dir vor, da ist jemand, der mit
Nägeln... seine Muse hat er mit gefunden.
Übrigens... Uecker fand das irgendwie auch
1505 ganz toll, Nägel in Vagina, Nägel am Auge,
Nägel in der Nase. Ja? Also er er hat da so
eine gewisse Affinität zum Nageln. Ja? Ähm.
Stell dir vor, die Muse, die die die ... die
derjenige für sich gefunden hat, sind halt
1510 Nägel und er... Und da sage ich ihm jetzt:
Toll. Nimm dieses Thema auf und suche diese
Niesche. Suche das Geschäftsmodell. → Das
finde ich schön! → Hör zu! → Von DA nach
DA. Aber NICHT von DA nach DA! → Pass auf.
1515 → Und ähm ... äh... dann mag das vielleicht
sehr sehr schwierig sein. Vom Nagel in die
Geschäftsidee zu kommen. Weil vielleicht der
Nagel gerade nicht äh äh zeitgemäß ist. →
WENN er es aber ist, dann hat er GLÜCK. Und
1520 dann ist es Erfolg. Dann müsste er sich... →
Und genau ... → ... nicht anpassen. → Genau

das will ich dir gerade zeigen. → Und ich
glaube, das konnte ER. → Deswegen wollte ich
dir ja gerade zeigen, warum es umgekehrt eben
1525 auch erfolgreicher ist. So zu denken. →
[zeigt auf Bilder] → So meinst du. Hier? So
das Zweite? → Äh. Das hier. Ja. → DAS IST
ERFOLGREICHER. Das ist mir KLAHAR. Das musst
du mir doch nicht beweisen. → Achso, ich
1530 dachte... → Das WEISS ich. → ... ich muss
es dir beweisen. → NEIN! → Achso. → Kunst
mißbrauchen → Das WEISS ich. Aber ich komme
mit dem GEDANKEN nicht klar. → Ja aber das
ist ja... → Das ich die Kunst mißbrauche...
1535 → Ja. → ... um Geld zu machen. Es müsste
genau anders herum sein. Kunst MACHEN und...
→ Ja. → ... zufälliger Weise kann man damit
dann auch noch Geld verdienen. → Ja aber...
→ Das ist mein Ideal. → Das musst du ja
1540 nicht mir sagen. Sondern deinem Psychologen.
→ Wieso Psychologen. Ich komme damit ja
super klar. Ich verstehe bloß deine äh... Ich
verstehe nicht, wie du aus Kunst, was etwas
sehr sehr subjektives... sehr sehr
1545 Emotionales eigentlich ist... versuchst, ein
Geschäftsmodell zu machen. Etwas, wie... wie
ein Bäcker. Wie äh ein Kioskbesitzer. Oder
was auch immer. Damit du stellst das eine
Stufe. → Naja, weil... → Als wäre
1550 sozusagen... → Naja, ich glaube, dass der

Künstler von etwas LEBEN muss. → Das stimmt.
→ Aber er kann auf sehr sehr niedrigem
Niveau prinzipiell leben. Wenn er sich sagt,
das stört ihn nicht. Ähm hauptsache er kann
1555 halt etwas machen, wo... → Okay. → ... mit
er sich ausdrücken kann. → Dann ist er aber
beschränkt in seiner Kunst. → Stell dir
vor... pass... stell dir vor, du findest
deine Muse in großen Flugzeugen. In... → Ich
1560 hoffe nicht. → ... jeglicher Form. Du wirst
dir diese Kunst niemals leisten können. →
Ja. → Äh. Und du wirst deine Ideen... → Ja.
→ ... das was du hast, wirst du... also
kommst... du schaffst dir selber GRENZEN. Du
1565 schaffst dir eine Decke, durch die du nicht
durchkommst. → BEIDE... BEIDE Vorschläge,
die du machst, haben ihre Vor- und Nachteile.
→ Hier sehe ich den RIESENGOSSEN Nachteil,
dass Kunst wirklich bloß ein Nebenprodukt
1570 ist. Was zufälliger Weise da sein muss, damit
man ein Geschäft hat. → Hier gibt es den
Nachteil, dass es sein kann, dass du begrenzt
bist. Weil du das Geld dann einfach nicht
hast. Wenn du ständig bloß deine Kunst siehst
1575 und dann das Geschäft. → Genau diese... →
Das sehe ich doch auch! Aber trotzdem finde
ich diesen Weg viel sympathischer als den. →
Und genau diesen Dissenz... da... →
[schrill] Was? → ... kannst du ... → Das

1580 kannst du ja im Duden nachschlagen. → Und
genau diesen Dissenz kannst du dann in deiner
... → Das ist Herabwürdigung. → [lacht] →
... Kannst du dann in deiner Master... →
DIPLOMARBEIT. → ... Diplomarbeit äh zeigen.
1585 Und äh ähm auch ableiten. Also entwickeln. →
[3:03:00] → Ich rege mich auf → Ich habe
echt seit Wochen nicht mehr solche komischen
... WIRKLICH... das ist ernst gemeint. Wo ich
am liebsten so... so rumkrallen... → Aber
1590 deswegen... → ... würde. → Aber ich glaube,
dass wusstest du vorher. Bevor du das
Interview gemacht hast. → JA ABER wusste
nicht, dass dass ich mich darüber so aufrege.
Dass du mir das noch einmal so erklärst. Aber
1595 es ist SCHÖN, dass ich dich jetzt ... einen
klaren Blick daraufin habe. → Ja. → Das ist
gut. → Echt. → Aber ich wollte noch ganz
ganz kurz jetzt zu meinen Arbeiten. Damit...
→ Ja. → ... du darüber... → Wie ist denn
1600 die Seite? → DREI Sachen will ich dir
zeigen. → Ja. → Wo... → Meine Arbeiten →
Na gib mal Friedrich Fröhlich bei Google ein.
→ Ja. → Ich bin ja inzwischen online. →
[Tippgeräusche] → Das... das krasse wird,
1605 wenn ich jetzt mit dir so ein Gespräch führe
und ich überlege mir mit Oma auch so etwas zu
führen... Es geht am Ende nicht nur... also
nicht wirklich um die Frage, was ist Kunst

eigentlich, sondern es geht ganz allgemein
1610 darum, wie ähm Kunst ... Was ist ... Was...
und Wo und Wie. So. Weißt du? Irgendwie...
Was ist deine Welt... Dein Blick auf die
Kunst allgemein. → Also ... mein Tipp. Mhm.
Wenn du Interviews führen willst, musst du
1615 ... müssen es geführte Interviews sein. Es
müssten ... es müssen Strukturen... → Aber
es ist doch viel schöner, wenn das so... →
Du wolltest doch keine Struktur drinne haben.
Vorhin. Du hast dich unter Druck gefühlt.
1620 Oder so. Als als ich meine Liste hatte! →
Ich kann bloß sagen ... also, um eine gewisse
Auswertbarkeit, Vergleichbarkeit,
herzustellen, musst du natürlich bestimmte
Fragen immer wieder identisch stellen. Und
1625 musst dann schauen, wie die Antworten
aussehen. → Das mache ich ja auch. → Wenn
du... Okay. Super. → A... Aber ich baue es
auf deinem Interview übrigens auf. Ich gucke
mir an, welche welche Fragen haben sich da
1630 ergeben... → Dann fühle ich mich
geschmeichelt. → ... Wie hast du drauf
geantwortet. → Naja und dann werde ich dann
natürlich Oma auch so äh ... Was hältst du
eigentlich... und so ... → Natürlich. → Ja.
1635 → So. Ich mag's eher, wenn wir das so langsam
raus... → Ja. → ...finden, als ich da so
ein Katalog aufführe. → Geh mal auf den Link

da rauf. → [kurze Pause] → [3:05:00] → So.
Es sind drei... → Also, worum es mir jetzt
1640 geht: Dass du dir die drei Arbeitsgruppen äh
anschaust. Drei Beispiele halt davon. Und mir
halt sagst, äh ... was ... was denkst du
darüber. Ohne, dass ich jetzt mehr darüber
halt gesagt habe. Ist das für dich gute
1645 Kunst. Ist das ... → Wo muss ich denn jetzt
hin klicken? → Ich wollte erst einmal reden.
→ [lacht] → Warte mal. → Es ist erst
einmal eine wunderschöne Seite. → Wir müssen
aber escapen, weil die ewig lang ist. →
1650 [kurze Pause] → Jetzt bricht der gerade...
→ Achja, hier habe ich übrigens einen
Jahreskalender eingeführt. → Ja aber das
wolltest du mir ja nicht zeigen. → JA... Ich
wollte Begeisterung zeigen! → So. Und zwar
1655 sind es diese drei Werkgruppen. Einmal die
verhüllten Arbeiten. → Ja. → Die
Geradenbilder. → Ja. → Und
Kinderzeichnungen. → Aber als ich das
geöffnet habe, hab ich was von Gipstechnik
1660 gesehen. Und mich interessiert das Gips viel
stärker, als diese anderen langweiligen
Themen. → Nein, aber da gehen wir gleich
hin. → Gips war übrigens mit der Herme. Ja?
→ Also darf ich das mal sehen? → Ja, ich
1665 zeigs dir. → [kurze Pause] → Arbeit Herme
→ Das ist übrigens der aktuelle Kopf. → Ach

das hat doch schon einmal was haptisches.
Siehst du, dadurch würdest du schon ...
alleine dadurch würdest du schon meine
1670 Aufmerksamkeit ... Und auch schon durch das
Material Gips ... Bekommst du schon meine
Aufmerk... → Äh. Das ist erst einmal Ton. →
... samkeit. → Davon mal abgesehen. → Aber
das ist äh schon einmal sehr ... individuell.
1675 → Also das ist jetzt ... du musst es dann
natürlich von hinten sehen. → Jetzt das ist
der aktuelle Zustand. → So wars mal. → So
hab ich mich dann da positioniert. → Mich
selbst liebend... verliebt ... [nicht
1680 verständlich, 3:06:25]. → So wars noch vom
Anfang. → Ganz am Anfang. → Hier sind die
ganzen Hermen dann. → Hier Gips... äh...
Abdruck vom Kopf, wollte ich da machen. →
Aber wer ist das? → Friedrich. → Wirklich?
1685 → Ja. → Und so hats angefangen. Also es hat
mit den Gipsdingern angefangen. → Ja. → Und
hier wie ich mir die Herme im Klassenraum
dann... → Ja. → ... vorstelle. Und ein paar
Vorbilder habe ich... → Ja. Ja. Und wo ist
1690 jetzt das Ergebnis? Das aktuelle? → Na das
aktuelle ist erst einmal der Kopf. → [BILD
SOCKEL] → Und der Kopf wird dann halt auf
einen ganz ganz großen Sockel gestellt. →
Ja. Ne. Ich möchte mal das sehen, was jetzt
1695 aktuell ist. → Ist das jetzt das aktuelle?

→ Ja, genau. → [Tippgeräusche] → Ja. Es
sieht ziemlich cool aus. → Das wird aber
noch abgeschnitten. Weil eine Herme ist
normalerweise so... → Ja. → ... , dass die
1700 Arme dann halt nicht da sind. → Und wenn du
das hier noch mit Bronze überziehst, hat das
auch noch einen materiellen Wert. Weil du
hast ... du verwechselst immer... ähm...
ähm... → Ich denke Bronz... → [nicht
1705 verständlich, 3:07:18] ... mit Materiel. Also
oder oder ähm du verwechselst oder ... → Ne.
Herme. Ne. Hermen werden oft in Marmor
gemacht. Das... → Ja. → ... hat natürlich
einen Grund. Weil die Hermen zeigen halt oft
1710 berühmte Persönlichkeiten. → Ja. → Oder
welche, die halt ... so Gelehrte und so. →
Ja. → Und ... und Marmor ist teuer. Und...
→ Ja. → ... ein großer Marmorblock ist noch
teurer. Und deshalb machen wir das in Marmor.
1715 → Alexander über Notizseite → Übrigens
gefällt mir die Programmierung... Also hier
an der Stelle die die ähm... → Seite. → ...
die Seite nicht. Diese Gliederung. Weil sie..
→ [BILD SCREENSHOT FRFR] → Gefällt mir
1720 total! → Dieses kleine blaue auf grau. →
Ja! Das ist total kreativ! → Ne. → Das ist
so richtig HIP! → Total unübersichtlich. →
Aber das gefällt mir gerade. Das wollte...
Ich wollte eben... → Ähm. → ... nicht so

1725 einen professionellen Geschäftsmodellidee
 haben. → Und das es hier auch so ... wenn
 ich es wegziehe. Und... → JA! Das ist gut!
 → So dass ich das hier überlagern würde...
 → Das wollte ich! → ... das gefällt mir
 1730 gerade nicht. → Ich wollte kein Geld damit
 verdienen. → Da gabs schon einmal andere
 Seiten, die besser ausgesehen haben. → DIE
 gefällt mir richtig richtig gut. Glaubs mir.
 → Ich kenne das ja auch schon von anderen
 1735 Seiten. → Ja. → So. → So. → Jetzt soll...
 → Das wollte ich dir gar nicht zeigen. →
 Zeig mir die drei Sachen, damit ich jetzt
 darüber ... → Arbeit Geradenbilder → Also
 ich zeige dir erst einmal die Geradenbilder.
 1740 → [BILD GERADENBILD] → [kurze Pause] → Ja.
 Mache mal gleich drei Links auf. Geraden...
 Damit ich ... → Aber guck noch nicht hin,
 okay? → Nein nein. → Guck... Guck jetzt
 weg. → [Pause] → Okay. → [kurze Pause] →
 1745 Okay. Ich soll jetzt also... → Da kannst du
 hier jetzt durch äh fahren. → Ich... ich
 fange mit den Geradenbildern... → Genau. →
 ... an. Ja? → Gehe einfach bloß ... das sind
 bloß zwei drei Sachen, die ich dir jetzt...
 1750 → Ja. → ... vorstelle. → [kurze Pause] →
 Du kannst dich wieder hinsetzen. → [lacht]
 → Ich bin jetzt aufgeregt! → [lacht] →
 Jemand betrachtet meine Werke! → [kurze

Pause] → Ich glaube, dass wars schon, oder?
1755 → Da gibts noch eins. → Das ist jetzt das
falsche Beispiel sozusagen. Aber ... einfach
mal das jetzt. Wobei, da ist schon die
Verhüllung drinne. → [BILD SELBSTBILDNIS IN
TÜRRAHMEN] → Nimm mal lieber das. → [BILD
1760 BEINE] → Geradenbild Beine und Jesus →
Weißt du, warum mir das gefällt? → Na das
ist gut. Dann haben wir doch schon mal was.
→ ACHNE. Jetzt hab ich dir ausgerechnet die
Werkgruppe gezeigt, wo du gleich wieder eine
1765 Geschäftsidee ... äh Modelldings hier hast.
→ Nein. Und zwar ... und zwar ... Die erste
Assoziation, die ich hatte ist Jesus. → Ja.
→ Zu Ostern. → Und zwar der gekreuzigte
Jesus. Äh äh wie hier durch den Fuß so
1770 genagelt... → Ja. → Äh und das spannende
ist: Normalerweise sieht man Jesus immer von
vorn. Auf das Kreuz. Noch nicht einmal
oben... → Ganz oben. → Aber aber auch wie
er dort so auf dem Kreuz... → Ja. → ...
1775 hängt. Da hat ja auch immer diese diese äh...
wenn du vorne bei mir äh schaut äh ... im
Flur hängt so ein Jesus. → Ja. → Wir gehen
mal ganz kurz gucken. Ich zeige dir das mal.
→ Ganz kurz, was ich meine. Damit du es auch
1780 verstehst. Ähm. → [mit Mikrofon in Flur] →
[BILD von Alexander Kreuz im Flur, mir
schicken lassen] → Man hat hier diese

gekreuzten Füße. → Ja. → [3:09:50] → Und
man kennt diese Bilder immer nur von vorne.
1785 Und als ich das Bild gesehen hab, dachte ich,
dass ist genau die selbe Stellung... nur von
hinten. → Okay. → Siehst du das? → Ich
finde die jetzt langweilig. Die sieht
ziemlich... Also das sieht nicht sehr leidend
1790 aus. Das sieht einfach nur hinge... → Ja
aber was ich... → ...stellt aus. → ... halt
und äh äh ... das finde ich zum Beispiel
[Alexander verschwindet] → Meine neue Sicht
auf eigenes Bild → Du hast das von HINTEN
1795 gesehen? Das hab ich gar nicht gesehen. → Ja
und das ist zum Beispiel auch etwas, womit
der Künstler rechnen muss. → Das hat NIEMAND
gesehen. → Ja, das ist vielleicht doch
etwas, was der Künstler... womit der Künstler
1800 rechnen muss... Dass hinterher MEHR geseh...
→ HUCH! Jetzt sehe ich das gerade auch! →
...en wird. → Das ist dieses Bein, was
hinten ist! → Ja! → Und das ist vorne! →
Ja! → Ja! → WOW! Das funktioniert auch! →
1805 Ja! → Und ... und das ist ... und das ist
etwas, was wirklich... → So transparent. →
... Kunst ist. Weil jeder kennt diese Figur.
→ Ja. → Jeder weiß, wie diese Beine
gekreuzt aussehen... die Füße gekreuzt
1810 aussehen. Und jetzt wird auf einmal etwas
von... von einer anderen Perspektive gezeigt.

→ Ja. → Nämlich von hinten. → Das hast bisher nur DU gesehen. → Ja, das habe ich gesehen. Aber das war meine Assoziation.

1815 Und... und ich finde auch, dass muss sich ein Künstler gefallen lassen. Weil... → Dagegen habe ich doch gar nichts. → ... du bist immer so... so von wegen... ICH hab mir darüber Gedanken gemacht. → JA. Hab ich

1820 auch. → ICH wusste, warum ich es mache. Und daraus erwächst Kunst. Daraus erwächst etwas besonderes. Und das derjenige, der sich das aber anschaut, vielleicht eine ganz andere Assoziation hat. Und das vielleicht die

1825 andere Assoziation auch deswegen ... EHER als Kunst und als etwas besonderes wahrgenommen wird, als das, was der KÜNSTLER sich selber... oder der Schaffende sich selber vorgestellt hat. → Das war ja vorhin dieses

1830 Ding. Dass du immer die Materialität bei den Arbeiten siehst und das dir das... → Und man kann... → ... gefällt, aber gar nicht weißt, was der Künstler selber... → Und ich... → Deshalb ist das auch okay. → Ich bin mal ...

1835 Ich fand das gerade ganz toll, was ich gesagt habe. Und zwar: Ich finde... → Selbstverliebt. → Unterschied Schaffender und Künstler → ... äh... Ich finde den Begriff und zwar der SCHAFFENDE... viel

1840 schöner, als der KÜNSTLER. → WEIL der

SCHAFFENDE wird erst dann zum Künstler, wenn
nämlich die Außenstehenden ihn dazu machen.
→ Ne. Das gefällt mir nicht. → Und das
gefällt mir VIEL besser. → NE. → Das
1845 gefällt mir viel besser. → Ich will ja in
meiner kleinen Kammer sein können... → Und
das... → ... ohne gesehen zu werden. Und
trotzdem... → Und das... → ... das Gefühl
zu haben... → ... möchte ich auch, dass das
1850 DRINNE [in den Notizen] steht, dass ich
nämlich sage, ... → Wird gelöscht! → ...
dass ... dass Kunst erst zu... → Gelöscht.
→ ... Kunst gemacht wird. Während das andere
nur der Schaffende ist, der etwas schafft. Äh
1855 und ähm... → Hä. Der Schaffende braucht aber
kein Publikum. Das meinst du jetzt. → Genau.
→ Genau. → Dann bin ich ein Schaffender. →
JA! → Und kein Künstler. → Und ich finde
das viel treffender. Und passender, als... →
1860 DANN BIN ICH JETZT Friedrich Fröhlich,
Schaffender. → So. → ... als äh... Und das
ist überhaupt nicht abwertend! → NEIN NEIN
NEIN NEIN NEIN! → Aber du unterscheidest
jetzt halt zwischen Kunst äh ... die gesehen
1865 wird. Und Kunst, die äh... die nur die Person
siehst, die das macht. → Ja. Und da sind wir
doch bei deinen Verhüllten. Wo keiner... →
Das ist ja jetzt die nächste ... nächste
Gruppe. → Ja. Wo man es nicht wahrnehmen

- 1870 konnte. Wo man gar nicht einschätzen
konnte... Ist das jetzt Kunst... → Das ist
schön. Ja. → ... oder kann das weg. → Ja.
→ Ja. → Äh und und ... Ich ... Also... →
Lass uns erst einmal das hier... → Gut. Zu
1875 diesem Bild. → Genau. Mit den Geraden. →
Äh. → A [Buchstabe] diese Geraden... weil
vielleicht ist auch diese Assoziation dabei,
weil wir vorhin von diesen Nagelbildern
gesprochen haben... → JA. → Das ist auch
1880 ein Nagelbild. → Oder bei Jesus. Das mit der
Krone. Ne? → Ja. → [3:12:45] → **Thema** Herme
Thema notiert nach Telefonat mit Bachmann zu
Alberti fahren → Holz für linke Kopfhälfte
auf 105,744mm (106mm) hobeln → **Thema** HGB
1885 Rundgang 2017 **Thema** notiert in Hochschule
bringen: Hartmetallbohrer, Hammer, Dübel
6x30, Schrauben 4,5x40 → mit
Hartmetallbohrer 6mm Löcher für Aufhängung
bohren → Tiefe mind. 45mm →
1890 **Abb.:** Ganzkörperporträt wird aufgehangen FEHLER BEI
BILD ../daten/hgb-rundgang10.jpg  →
Abb.: Ansicht Flurarbeiten, mit schwarzen
Klebestreifen-Geraden FEHLER BEI BILD
../daten/hgb-rundgang9.jpg  → Löcher für
1895 Hängung Ganzkörper schief, neue Löcher
gebohrt → Holz Rückseite Flügeltürrahmen
platzt wegen Schrauben leicht, am Donnerstag
Schrauben mit Klebeband umschließen → am

Donnerstag schauen, dass Kopierer und Flyer
1900 verschwunden sind → ansonsten Hausmeister
fragen

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

Thema HGB Rundgang 2017 **Thema** notiert heute
Ohme fragen, ob er morgen vormittags da ist
(Leiter ausleihen) → morgen vormittags, wenn
1905 Leiter verfügbar, Geradenporträt A2 mit
Straßenbahn in Hochschule transportieren,
aufhängen → Hammer und Nägel nicht vergessen
→ entweder in rahmenlosem Bilderhalter oder
mit 2 Klammern → testen, nachdem andere 2
1910 Bilder hängen → 17 Uhr im Klassenraum,
Arbeiten werden besprochen → Vorschau
digital, mit kleinem Selbstbildnis über Tür
 → **Thema** Herme um ca. 8:30 bei Alberti,
Holz für linke Kopfhälfte auf 106mm gehobelt
1915 → zu Bachmann gebracht, wird evtl. heute

9. Februar 2017

gefräst → Umriss Kopf mit Ausdruck von
gestern auf Holz gezeichnet

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

- Thema** HGB Rundgang 2017 9 Uhr in Hochschule
mit kleinem Selbstbildnis gefahren → mit
1920 Hausmeister über Kopierer und Tafeln
gesprachen → werden abgehängt / weggeräumt
→ Ohme wegen Leiter nicht angetroffen, bei
Hausmeister eine ausgeliehen → kleines
Selbstbildnis über Tür aufgehängt →
- 1925 **Abb.:** Flurarbeiten zum Rundgang aufgehängt 
 → Löcher mit Klebeband überdeckt und mit
Wandfarbe überstrichen → Kommilitone redet
mit mir über Flügeltürarbeit →
- 1930 **Abb.:** Fountain (nach Marcel Duchamp), abriebbeständige
Tinte auf Pissbecken, Schenkung der Familie Stolle Schrott
& Metalle GmbH, Leipzig, Plaußig-Portitz  →
- Thema** Standpunkt Friedrich Fröhlich,

unzufrieden → es liegt nicht an der Hängung
der Flurarbeiten → die finde ich zusammen
1935 mit den geklebten Geraden sehr gut →
Thema Geradenbild von den gezeigten Arbeiten
bin ich auch überzeugt, auch wenn ich den
Schaffensgrund immer mehr verliere → die
theoretische Bedeutung der Geraden spielt
1940 immer weniger eine Rolle, es geht eher um das
Visuelle → mich interessiert auch noch nicht
einmal, dass ohne Kommentar einfach meine
kindliche Zeichnung im Klassenraum wieder
abgehangen wurde → obwohl im Raum noch
1945 woanders Platz gewesen wäre und die dann
gehängte Arbeit viel zu spät eingereicht
wurde → dagegen habe ich nur nichts laut
geäußert, weil ich nicht schon wieder einen
Konflikt austragen möchte → ich erinnere
1950 mich einfach noch zu gut an den vorletzten
Rundgang, wo ich mit M. auf dem Fenstersims
saß und bei der Vernissage Leute beim
Betrachten der Geradenbilder beobachtete →
meine Erwartungen sind vielleicht auch zu
1955 hoch angesetzt, oder unlogisch →
Thema verhüllt zum einen will ich gesehen
werden, aber nicht bei der Eröffnung anwesend
sein, um zu sehen, wie die Arbeiten gesehen
werden → ich möchte Kaufanfragen haben, aber
1960 nicht verkaufen, weil ich den Gedanken nicht
mag, dass die Arbeiten am Ende zu

Dekorationszwecken mißbraucht werden → diese Gedanken passen wieder zu den verhüllten Arbeiten → **Thema** umsetzen Kasten bauen, der
1965 nur bei Ausstellung geöffnet ist → bei Verkauf Vorderplatte drauf montieren → Vorderplatte bei Ausstellung an Wand lehnen, um den kurzen Moment der Öffnung zu verdeutlichen

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

1970 Friedrich Fröhlich, Unruhestifter → **Thema** HGB Rundgang 2017 **Abb.:** „*der teufel steckt im detail.*“, gefunden auf Instagram, User mrs._fritz (ohne Namensnennung)  → Signatur in Klebegeraden gut, da auf Fotografien sichtbar
1975 → **Abb.:** Klassenausstellung, hinten Geradenbild, gefunden auf Instagram, User flohrschuetz  → **Abb.:** „*Ist das Kunst?*“, User martinhermeling, Instagram  → „HGB Rundgang 2017. Sinnbild von

- Eitelkeit und Arroganz mit außergewöhnlichen Lichtblicken.***
- 1980 ***Insgesamt sehr sehenswert im Bereich Kunst und Sozialstudie*** → Geradenporträt, User floherschuetz, Instagram  → beim Aufbau, User kunst_politik_leben_leipzig, Instagram  → **Abb.:** im Hintergrund von
- 1985 **Aufnahme betrachten 2 Besucher Ganzkörperporträt**, User ira_madita, Instagram  → **Abb.:** Humans, Acryl auf Leinwand, 2013, Patrick Tresset und e-David  → Collage, Sara Saleh  → Beine mit Fischkopf (unbekannter Kunststudent)  →
- 1990 Vase, evtl. gedreht wie bei 360-Grad-Bildern (unbekannter Kunststudent)  → **Thema** umsetzen eigene Arbeiten im Klassenraum durch Bekannte einkaufen lassen → u.a. S. fragen, Olaf, Gisela → heute Elke
- 1995 (Geradenporträt A2) → morgen schwarzen Rückkarton und Klammern wieder mitbringen und neue Arbeit aufhängen → zu Flügeltürrahmen-Arbeit: **„Friedrich Fröhlich ist aber ein schöner Name!“** → Bild von Student mit
- 2000 Cyan-Meer und Touristen am Strand wird gefühlt länger betrachtet → **„Da war ich auch schon einmal!“** → **„Da will ich sein!“** > **„Ich da!“** (zeigt auf eine auf dem Bild befindliche Person) → Zum Flügeltürrahmen: **„Das schaut cool aus“** → Mann
- 2005 will Geradenporträt betrachten, wird von Frau zu anderer Arbeit gerufen; Mann vergisst danach Geradenbild und laufen dran vorbei →

11. Februar 2017

65 Sekunden steht Gruppe (am Ende 2 davon)
vor Geradenporträt → mind. 25 Sekunden 2
2010 Personen vor Geradenbild → 1/2 x
daumennagellänge Whisky und 1 Glas Rotwein

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

Thema HGB Rundgang 2017

Abb.: Ausstellungsansicht, Foto Lena T. Flohrschütz 

→ neues Geradenporträt aufgehangen,
2015 signiert, mit Holzleisten und Klammern →
[verhuellt]E-Mail von Kommilitone:
Interessant für eine Arbeit von dir → Hey
Friedrich, ich habe gestern Abend zu später
Stunde noch mit einem gesprochen (Vitus) der
2020 an deinem Geraden-Portrait interessiert ist.
Er würde gerne mehr darüber von dir erfahren.
Ich habe ihm gesagt dass du am Samstag
Aufsicht hast. Er hat sich nochmal bei mir
gemeldet und würde morgen vorbeikommen. Ich

2025 bin morgen so gegen 13 uhr in der HGB. Bis
morgen! [/verhuellt] → Betrachter 5 Sekunden
Geraden-Porträt Klassenraum → 23 Sek. alter
Mann Geraden-Porträt, Collage und Infozettel
→ 13 Sek. junger Mann vor Geraden-Porträt →

2030 2 Asiaten Wasser eingeschenkt → da keine 10
Euro wechseln kostenlos → 10 Sek. Porträt →
alter Man fotografiert Collage → 30 Sek.
Geradenbild und Collage → Frau macht Foto
von Geradenbild → Foto Spiegelzeichnung → 1

2035 x Foto Geradenbild → **Thema** umsetzen
Kupferplatte kaufen, Geraden reinritzen →
Frau zeigt mit Finger auf Geradenbild →
junge Frau, Mann, Mann treten nah an
Geradenbild heran → 14 Sek. Mann und Frau

2040 Geradenbild → 1 x Foto Geradenbild → 1 x
Foto Geradenbild → zwischendurch Gespräch
mit Besucher → ihm auch Arbeiten im Flur
gezeigt → von Flügeltürrahmen-Arbeit
begeistert → allerdings möchte ich das noch

2045 nicht verkaufen → Kontaktdaten ausgetauscht
→ ihm noch einmal schreiben, dass
Geradenbild im Klassenraum käuflich →
[/verhuellt]Hallo, → gestern hatten wir uns
kurz über die Geradenbilder im Klassenraum

2050 und Flur unterhalten. Zwar verkaufe ich nicht
die Flügeltürrahmen-Arbeit, aber die Arbeiten
im Klassenraum werden dort für 100 Euro
angeboten. → Diese Arbeit wäre also noch

käuflich: <http://friedrichfroehlich.de/14-19>

2055 → Wenn du Interesse hast: einfach schreiben! [/verhuellt]

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

Thema HGB Rundgang 2017 2 Frauen unterhalten sich über Kinderzeichnung von Emma →

Abb.: Frau betrachtet Kinderzeichnung von Emma 

2060     → 2 Besucher verbinden im Gespräch Kinderzeichnung und Geradenbild über Signatur → 12 Sek. Geradenbild → Grinsen bei Kinderzeichnung → 9 Sek. zw. Geradenbild und Kinderzeichnung → 10 Sek. 2065 Geradenbild und Kinderzeichnung → 8 Sek. Kinderzeichnung → 17 Sek. Kinderzeichnung und Geradenbild, über Signatur verbunden →

Abb.: Geradenporträt, User *nastivanderweyden*,

Instagram  → 18 Sek. Kinderzeichnung, 2

2070 Frauen → 2 Besucher 13 Sek. Kinderzeichnung

→ um 20:00 Flügeltürrahmen und Ganzkörperporträt aus Flur in Klassenraum getragen → evtl. am Mittwoch mit Evi in Eisenbahnstraße bringen → 1/2 x Glas Rotwein

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

2075 **Thema** HGB Rundgang 2017 **Thema** Geradenbild
Interessent von Geradenbild angerufen →
Treffen morgen vor Klassenraum (Notiz vom
17.: da krank Termin verschoben) → da
Ganzkörperporträt und Flügeltürrahmen-Arbeit
2080 auch noch da, ebenfalls zeigen →
Thema verhüllt **Abb.:** verüllte Arbeit als verkauft
markiert, Werkverzeichnis  →
[verhuellt]E-Mail von Mark an alle: [...] wie
erwartet, wurden einige arbeiten verkauft,
2085 das freut uns fuer die betreffenden. all
jene, deren arbeiten nicht vekauft wurden,
bitten wir diesen umstand keinesfalls

ueberzubewerten. der markt ist eine, aber
nicht die einzige möglichkeit über kunst zu
2090 reflektieren. [...] [/verhuellet] →
Thema Herme (am 17. nach Gedächtnis
vervollständigt) → **Abb.:** vorgefertigtes Holzteil
in Fräse gelegt (beim letzten Treffen)  → in
Holzwerkstatt 2 Gesichtshälfte auf Breite
2095 gehobelt → beide Schulterstücken in
Werkstatt gelassen, wird später von Alberti
noch gehobelt → bei Bachmann Schablone auf
Holz gelegt und abgezeichnet → mit Bandsäge
zugesägt, an Platte zur Fixierung in
2100 Fräseraum befestigt

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

Thema HGB Rundgang 2017 **Thema** Geradenbild Treff
mit Käufer in Klassenraum →
Ganzkörperporträt und Flügeltürrahmen-Arbeit
gezeigt → über átomos (unteilbar) als

- 2105 Ausgangspunkt für Geradenbilder gesprochen → über Gerade als kleinste grafische Bewegungsform geredet → Entwicklung von strengen Geradenbildern zu gebogenen Geraden → 3 Drucke von Geradenporträt gezeigt, für 2110 3/5 entschieden (nicht zu dick und nicht zu dünne gebogene Geraden) → E-Mail-Adresse erhalten, damit Rahmen-Vorschlag senden → 43.0x60.4cm, Distanzleisten, schwarzer Rahmen, weißer Rückkarton für ca. 100 EUR → 2115 ansonsten mit Passepartout, dann allerdings Papierrand nicht mehr sichtbar

1 2 3 4 5
 6 7 8 9 10 11 12
 13 14 15 16 17 18 19
 20 21 22 23 24 25 26
 27 28

—

- Thema** Standpunkt woche aufteilung → montag → 09:00-11:00 aufträge, verwaltung, ... → 11:30-15:00 diplom theorie → dienstag → 2120 jede zweite woche klassentreffen, ansonsten → 09:00-11:00 diplom theorie → mittwoch →

- 09:00-11:00 aufträge, verwaltung, ... →
12:00-17:00 herme, holzplatten → donnerstag
→ freier tag → freitag → 09:00-11:00
- 2125 aufträge, verwaltung, ... → 11:30-15:00 o.t.
(gb, collage, hz) → wenn ergebnis zum
plotten: → 18:00-22:00 (max) av-labor →
Thema verhüllt als Rahmung Schattenfugenrahmen
weiß testen → günstige Leisten, auch über 3m
- 2130 → von 60x80cm abgeleitet: 24x32cm für
21x29.7cm → nach Erhalt Schattenfugenrahmen
im Baumarkt Platten 24x32cm zuschneiden
lassen → Leistendicke je nach Höhe
Schattenfugenrahmen auswählen → **Thema** Herme
- 2135 **Thema** Werkstatt Plastisches Gestalten _kopf2-k.jpg
FEHLER BEI BILD ../daten/fraese_kopf2-k.jpg
→ _kopf3-k.jpg FEHLER BEI BILD
../daten/fraese_kopf3-k.jpg →
Schulterbereich 1 gefräst → am Montag nach
- 2140 11:30 vorbeikommen, Schulterbereich 2 wird
gefräst → mit Evgenij Ganzkörperporträt und
Flügeltürrahmen in Eisenbahnstraße
transportiert → **Ausstellung** Nolde und die Brücke
MdBK Leipzig → **Thema** notiert statt
- 2145 Passepartout Karton schneiden (dünn) → für
Blumenbild oder Selbstbildnis → Meerbild
noch einmal probieren + Rabenbilder → alte
Skizzen heraussuchen und Folienbild als
Vorlage verwenden → runde Rahmung → evtl.
- 2150 handgezeichnet → Schattenfugen-Rahmen

Online-Shop anrufen wegen Fehler im Warenkorb
→ Do 5h o.T. → „*Feder und Pinsel in Schwarz*“ →
statt Tuschestifte für handgezeichnete Bilder
→ Fotos von mir machen und in
2155 Geradenbildumwandeln, gebückt,
zusammengekauert, ... → um Motiv herum:
Wasserfarben schwarz, leicht überdeckend,
zarter Übergang → leere
Streichholzschachteln kaufen, als Bildträger
2160 für kleine Geradenbilder verwenden

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

Thema notiert (von gestern abends) →
donnerstag: → - blumen kaufen und anfangen
abzufotografieren → - christian anrufen, ob
um den 12. herum nach basel, wegen
2165 ausstellung evgenij → - 2 rollos anbringen
→ - frfr notizen mit ausstellungsnotizen
vervollständigen → - frfr mit video von

fräse → **Thema** Geradenbild **Thema** HGB Rundgang
2017 [verhuellt]E-Mail von Vitus: Hallo
2170 Friedrich, entschuldige bitte, dass ich mir
so lange Zeit für eine Antwort gelassen habe.
Aber ich lasse die Eindrücke gerne mal für
ein paar Tage bei mir sacken.. und da ich
immer noch sehr beeindruckt bin von deiner
2175 Technik, deiner Idee und deiner „**Sicht auf das**
Wesen“ , würde ich mich glücklich schätzen,
wenn ich Dir ein Kunst-Werk z.B. das WV14-14,
abkaufen dürfte. [...] → PS Leider war es
mir verwehrt mehr von deinen Arbeiten zu
2180 sehen, da der Link über die hgb nicht
funktioniert. [/verhuellt] → Geradenporträt
A2 (WV 14-14) für 350 EUR zzgl. Rahmung
angeboten → warte auf Antwort

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

Thema Geradenbild (mit Notizen von Freitag)
2185 Blumen gekauft → Versuche in Geraden

umzuwandeln → zwischendurch händisch
 versucht → da oft Wert 0 und 255 nicht
 erreicht Graustufenbereich mit map begrenzt
 ● → Winkel in x-Richtung durch map
 2195 jeweils etwas erhöht ● → Kontrast
 (Länge und Anzahl) erhöht ● → einfache
 Konstruktion, einige Geraden stark verlängert
 † → längere Geraden zufällig † →
 Vorlage letzter Stand † → **Thema** **Diplom**
 2195 **Theorie** **Thema** **Gespräch mit Alexander** Das sind ja
 auch Dornen. Das passt total. → Genau. →
 Aber irgendwie ist das auch mit den Nägeln.
 Dann vielleicht auch die Füße. → Und die
 Muskel äh Strenge dort. → Dieses Schlacksige
 2200 (?) → Genau. → Genau. → Dieses Gezerzte.
 → Ja. → Dieses äh... Und dadurch, dass es
 hier abgeschnitten ist... Es sieht auch so
 ein bisschen... Es sieht gar nicht wie
 2205 liegend aus. Es sieht wie hängend aus, → Es
 sollte ja hängend sein. → Ja. → Und äh...
 ähm. → Ich denke ja, dass äh... dass das
 hier ... wenn du jetzt zu mir kommst... →
 Ich hab mir das vorgestellt in der Kirche.
 Kirchentag oder so. → Niesche Geradenbilder
 2210 → Dafür gibts eine Niesche. Damit kann man
 Geschäft machen. Plus: Du KANNST das. Das
 ist... da steckt auch mehr drinne. Und
 deswegen Erfolg. Und deswegen ... → LIEBSTER
 ALEXANDER. → [lacht] → Du... das ist super.

- 2215 Du zeigst mir gerade dieses zweite Bild hier.
Was du gemacht hast. Geschäft... dann diese
Kunst oder Muse. Und so weiter. → Ist das
nicht perfekt? Das ich dieses Bild gemacht
habe... → Umgekehrt. → ... nach ...
- 2220 umgekehrt. Ich hatte zuerst... → Zuuufall.
→ ... Ich wollte... ich hatte ... →
Zuuufall. → Ich hatte den Drang es zu
machen. Ohne mir auch bloß einen Gedanken
über Geschäft, über... → Zuuufall. → NEIN.
- 2225 Warte doch mal! → Und ist das nicht
wunderschön, wenn man etwas schafft und
danach mitbekommt: Ach, das kann ich jetzt ja
auch noch verkaufen. Weil es anderen auch...
Das ist ... Dis... Dis ... Dis wollte ich!
- 2230 Und und und... → Mhm. → Daran siehst du ...
Du siehst im NACHHINEIN etwas, was man kaufen
kann. Aber du kannst dir sicher sein, ich
hatte mir im vorhinein keine Gedanken darum
gemacht. Deshalb ist es für mich äh äh kann
- 2235 ... ist die Wahrscheinlichkeit, dass das ...
Kunst ist... für mich... also gute Kunst ...
höher, als wenn ich anders herum rangegangen
wäre. Da wäre vielleicht... → Ja. → ... was
langweiliges herausgekommen. → Ja. → Wo ich
- 2240 mir vorher gesagt habe: Menschen würden das
kaufen. Aus dem und dem Grund. Weil ich einen
Markencheck gemacht habe oder so. → Ja. →
Aber das konnte nur rauskommen, weil ich mir

eben KEINE Gedanken über die Menschen gemacht
2245 habe. → Ja. → Ja. Und ich würde das Bild
auch gar nicht Beine nennen. Weil ... → Ne.
Das... → Weil äh ... → Das war jetzt
halt... Hab ich das Beine genannt? → Beine.
Und äh Tinte auf Papier. Okay. → Achso. →
2250 Aber Beine. Dreißig. → Ne. Nenene. Das war
nicht der Titel. → Stell dir vor, der Titel
wäre wirklich... → Ohne Titel [grinst] →
Der Titel wäre... → O Punkt T Punkt. → ...
wirklich äh... „Gekreuzigt“ . → Ne das muss
2255 noch nicht einmal sein. Man siehsts. Es muss
nicht Jesus sein. Es muss nicht gekreuzigt
sein. Weißt du? Das sind Sachen, die man
sieht. Das musst du im Titel nicht noch
einmal erklären. → Aber ... Gekreuzigt ...
2260 wäre noch krasser. → Gekreuzigt? → [leise]
Ja. → Gekreuzt. → Ne. → Nein. Gekreuzigt.
Damit man auf Jesus kommt. → Aber du... du
kommst automatisch auf Jesus. Du siehst ihn
da.. → Du ja anscheinend nicht. → DOCH! Ich
2265 hab ihn doch gesehen! Aber ich brauche den
Titel nicht dazu. → Wo hast du ihn gesehen.
→ Na in der Arbeit! → Hallo? Deshalb hab
ichs doch gemacht! → Ich setze mich mit
Jesus gleich. → Dann... Wirklich? → Das ist
2270 zu Ostern entstanden. Da habe ich Musik
gehört. Da habe ich äh äh da habe ich glaube
ich ein Bild von ihm gesehen. Da war ich so

fasziniert von... → ACHSO. Ich dachte, du warst gerade überrascht, dass meine Asso...

2275 → NEIN! → ...ziation gewesen ist... → Nein! Und ich war so... Ich ... Ich... warte mal... Ich hab ... Ich ... Ich hab so eine Statue von Jesus gesehen. → Ja. → Und der gekreuzigt war. Und ich fand das so...

2280 dieses... dieses Leidende... dieses Aufopfernde... und worauf dieses ganze Christentum irgendwie fußt... Das eine Person dieses Leid... dieses diese Qual von allen übernommen hat ... sich dafür geopfert hat.

2285 Und ich hab... ich hab mich da SO drinne wiedergesehen! Irgendwie. Egal ob du das jetzt glaubst oder nicht. Und wollte das unbedingt umsetzen. → Das mit den Füßen war also absicht, ja? → Und das war zu Ostern.

2290 → Natürlich war das Absicht. Ich ... Ich meine... ich äh ich musste mich sogar im Liegen fotografieren und musste dann die Füße dann halt noch einmal äh äh äh übereinander tun, damit das genau so aussieht. Ich habe

2295 mir Bilder angeschaut. Wie ... → Aha. → Wie äh wie das gekreuzigt überhaupt aussieht und so. → Dann... Respekt. → [kurze Pause] → Respekt → Deshalb finde ich eben den Titel „Gekreuzigt“ ... muss gar nicht sein. Man

2300 siehts. Ich habs gesehen. Du hast es ja auch gesehen. Sofort. Wenn man diesen Hintergrund

hat. → Größe Geradenbild → Gut. → Und das hätte ich gerne in groß. Fünzig mal
Einhundert ist mir zu klein. → [Nuschlen,
2305 nicht verständlich, 3:16:30] → Ich hätte das
gerne äh... Zwei Meter hätte ich es schon
gerne. → Und schon sind wir aus dem ersten
schönen Model bei deinem zweiten. → Ja. →
Wo jetzt die Geschäftsidee kommt und dann
2310 wird das Bild gemacht. → Ja. → Und schon
ist SCHLUSS. → Nächstes Bild bitte! → Also
wenn du mal einen einen ... jemanden suchst,
der das erfolgreich vermarkten kann, dann ...
dann mach es nicht selbst. → Gut. → Genau.
2315 → [3:17:00] → Verhüllen als Reaktion auf
Geschäftsgedanken → So. Das Verhüllen war
die Reaktion darauf. Jetzt weißt du ja, warum
ich es gemacht habe. → Ja. → Weiß ich. →
Weil genau solche Leute wie du plötzlich
2320 kamen und ich ... ich mich da in eine
Richtung gedrängelt habe. Und... → Ja. →
... und NICHT wollte, dass ich jetzt nur noch
etwas schaffe... → Ja. → weil es ähm...
weil es gekauft werden würde. → Ja. → Das
2325 war ECHT mein Problem. → Ja. → Und das hing
dann halt... → Du willst... → ... in der Ha
Ge Be. → Du willst ... du hast ein Problem
damit erfolgreich zu sein. → JA. Aber weil
ich denke, dadurch zerstöre ich das, was ich
2330 als gute Kunst bezeichnen würde. In mir

drinne. → Unbegründet. → Für mich ist es
TOTAL begründet. Weil ich... → Ja. → Geld
verändert Kunstwerk → ... weil ich ... weil
ich... weil ich ähm gefühlt... ich ähm ich
2335 glaube, dass es soweit kommt, sobald ich
damit Geld verdiene, werde ich anders malen,
anders zeichnen, als ich es aktuell tue. Und
damit lasse ich mich sozusagen beeinflussen
vom Geld. Und das möchte ich irgendwie
2340 einfach nicht. → Das... Also ich glaube,
Gerhard Richter hat das auch gesehen, was du
gerade beschrieben hast. → Das wollte ich
vorhin schon fragen. → Diese Angst äh... →
Genau. → Ich... → Ich denke, das hat jeder,
2345 der Erfolg hat. Du. → Ich kann mich an ein
Interview erinnern, was er aktuell macht. →
Ja. → Und seine aktuelle Kunst hat GAR
NICHTS mit ähm Öl zu tun. Hat NICHTS mit
Leinwänden zu tun. Hat nichts mit Malerei zu
2350 tun. → War das... mit Glas? Den großen
schwarzen Glasflächen? → Ne. Ja ja! Es hat
mit Glas zu tun. Aber nicht schwarz. → Oder
diese schrägen, die dann so... → Ja. →
Okay. → Und es hat auch nichts mit
2355 Rakeltechnik zu tun. → Ja. Ich weiß. → Ich
glaube äh da sagt er auch äh äh dass er sich
vielleicht verbrannt oder benutzt fühlt. →
Und ICH fühle mich schon benutzt, BEVOR ich
überhaupt bekannt geworden bin! → [lacht] →

2360 Aber... Aber ... was er macht... Er zieht
sich nicht zurück. Und verhüllt seine. Ja?
Und tut jetzt so, als ob er etwas schafft,
was andere nicht sehen dürfen. Sondern er
wendet sich einfach einem anderen... →
2365 [lacht immer noch] → ... experimentellen
Feld zu. Er sucht was neues. Und DA... →
[lacht] → ... hast du ein Problem. → Gut,
du machst gerade das mit dieser ... mit
dieser äh äh ... mit dieser... →
2370 Kinderzeichnung. → Nein nein. → [lacht] →
Das kommt als nächstes! → Du machst gerade
das mit diesen Skulpturen. → Ja. → Aber ich
weiß ... → Mit der Herme. → ... nicht, ob
du dazu gezwungen wurdest oder ob das jetzt
2375 ein neues experimentelles Feld für dich ist.
→ Selbstverherrlichung und Zweifel bei Herme
→ Die HERME ist doch genau das, was du
gerade sagst. Ich, der vier Meter hoch an an
an der Decke hast ist, ... diese
2380 Selbstverherrlichung und gleichzeitig dieser
Zweifel. → Hast du dir das... → Man wurde
hochgehoben von diesem Publikum. → Ja. →
Und zweifelt daran! Will man das überhaupt?
Und man guckt zweifelnd ... → Hast du dir
2385 das neue Thema selbst gesucht oder ... → Ja.
→ ... musstest du es dir suchen. → Nein. →
Weil es von dir verlangt wurde. → Nein. Das
das das ist die GANZE Zeit mein Thema. Das

Zweifeln. Was mache ich da. Und warum mache
2390 ich das. Und möchte ich das für das Publikum
machen. → Okay. → Deshalb waren die
Geradenbilder, wo ich von Anfang an erst
einmal gehen wollte. → Ja. → Dann kamen die
verhüllten Sachen, weil ich ... → Ja. →
2395 Kinderzeichnungen → ... ich zweifel hatte,
äh ähm jetzt gehts nur noch ums Geld. → Und
dann kamen wir zu den Kinderzeichnungen. Wo
ich wieder zum Ursprung der Kreativität
irgendwie zurück wollte. → Ja. → Wo ich mir
2400 sagte: Das kanns jetzt auch nicht gewesen
sein. → [3:19:30] → Ja. → Mein Antrieb:
Zweifel → Das ist ALLES Zweifel. Als
Überthema. Deshalb wollte ich eigentlich
meine Diplomarbeit über Zweifel schreiben. →
2405 Da gabs auch schon jemanden, der das gemacht
hat. Aber ich denke aber, ... weißt du?
Deshalb ... deshalb frage ich EUCH ja. Jetzt.
→ Weißt du... → Euch. Weil ... weil weil
ich natürlich hoffe, durch eure Ansichten die
2410 ihr habt äh, dass es mir auch was Neues
bringt. Weißt du? Wo ich einen Anschlusspunkt
oder so finde. → Weißt du, wovor ich Angst
habe? → [lacht] Das ich keine Rente bekomme?
→ Das kann sein. → Nein nein. → Solltest
2415 du aber. → Alexanders Angst → Ich hab ...
Ich hab in Teilen ... Angst ... vor... vor
deiner Größe. Vor deiner Genialität. → Und

... Ich will dich gar nicht loben! → [lacht]
Tust du aber! → Ähm... weil das, was du mir
2420 gerade zeigst und das, was du gerade
beschrieben hast, das sieht wie eine
Gesamtshow... wie ein Lebenswerk aus. → Das
fiel mir auch auf. → Und das macht man erst
in der Retroperspektive. Wo man im Nachhinein
2425 erkennt, dass äh wie so ein roter Faden sich
durchzieht. → Ja. → Bei Gerhard Richter zum
Beispiel finde ich die die Brüche zu stark.
Weil er zu stark mit unterschiedlichen
Materialien arbeitet. Und weil... äh auch bei
2430 Baselitz. Das sieht das nicht wie so ein roter
Faden durch durch durch die Kunst zieht. →
Weil die vielleicht das Geschäft ähm doch
mehr im Vordergrund haben. Bei mir ist es
eben die persönliche Ebene, die nun einmal
2435 rein menschlich ist. → Du bist noch viel zu
jung! Du bist zu jung für diese
Retroperspektive. Weißt du? Äh du ... also
... es es es klingt ja fast schon so, als
würde man posthum, wenn du mal nicht mehr da
2440 bist, äh nicht nur ein Werk ... → Ja. → ...
zum Werk erklärt wird, sondern ... das große
Ganze! → Ja. → Gesamtwerk Fröhlich → Diese
Gesamtshow. Das Gesamtwerk. → Na ich sehe
eigentlich nur das Aktuelle als Werk. → Und
2445 davor habe ich gerade so ein bisschen Angst.
Vielleicht auch unheimlichen Respekt. Und

ähm... Ich habe dich mal erlebt, wie du Orgel
spielen kannst. Wie du Klavier spielen
kannst. Und war davon... → Das macht auch
2450 Spaß. → ... extrem begeistert. → Das macht
Spaß! → So habe ich dich kennengelernt. →
Danach habe ich gesehen, wie... wie du
programmierst. Dass du dir das selbst
beigebracht hast. Da habe ich halt auch
2455 gemerkt, dass du ... dass in dir ...
unheimlich viel Potential steckt. Und wenn
ich jetzt auch noch DAS mir angucke... das
ist gar nicht so... Ich wäre so der Mensch...
äh ein Projekt und dann das nächste. Und dann
2460 ist abgeschaltet. Und so. → Das ist diese
Variante sag ich dir. → Mag ja sein. → Und
das, was du mir gerade zeigst... das macht
mir Angst. → Lebendig, da Geschäftsmodell
verweigert → Aber ist das nicht gerade das
2465 total lebendig spannende? → Weißt du...
Hätte ich dir jetzt nur Sachen ge... gezeigt,
wo eine Geschäftsidee war und und dann sagst
du deine Meinung dazu... → Aber ist nicht
gerade der WEG ... wie wir gerade darüber
2470 geredet haben... Ist das nicht einzigartig?
Was bloß SO funktionieren kann? → Nein. →
Indem man NICHT ein Geschäft ... → Nein. →
... machen will? Sondern eben sein sein sein
sein INNERES nach AUSSEN... → Nein. → ...
2475 kehren möchte. → Doch. Ich finde... → Ich

werde arm sterben → Wenn... wenn du so
weiter machst wie bisher... und soviel Angst
hast vor vor Bekanntheit... → Ja. → ... vor
Erfolg. → Ja. → Wirst du genau diesen
2480 Erfolg nicht zu Lebzeiten erleben. → Und
TROTZDEM entsteht ganz viel bei mir. Das ist
das SCHÖNSTE. → Das mag sein. → Ich dachte,
ich wäre geblockt. → Aber du musst... →
Weißt du? → Aber du wirst NIE dieses
2485 Feedback haben, was dir dann vielleicht erst
nach deinem Tode... → Das ist mir egal. →
... dann zukommt. → Gefühl statt
Geschäftsidee → Dann muss ich ehrlich sagen:
Das ist mir egal. Dann ... Weißt du? Aber
2490 weißt du... Weißt du, warum es mir jetzt noch
egal ist? Weil ich WÄHREND ich DAS schaffe...
die verhüllten Arbeiten, die
Kinderzeichnungen und die Geradenbilder...
weil ich da jetzt halt richtig drinne stecke
2495 gerade. Und das ist ein GEFÜHL ... das kannst
du mit einer Geschäftsidee NICHT aufwiegeln.
Da gehts dann ums Geld. Da gehts um einen
monitären Erfolg. Um Begeisterungschaffen
beim Publikum. → HIER merke ich wirklich, da
2500 passiert was in mir DRINNE. Weißt du? Und das
griege ich NICHT durch Geld. Und das gefällt
mir so. Das... das will ich nicht missen. →
[kurze Pause, zeigt auf ein Bild?] → Das ist
ein schönes Bild. Das hängt jetzt auch bei

2505 mir. → Ich werde das jetzt auch wieder zum
Plotter gehen... Ich habe nächste Woche jetzt
einen Termin. Da kann ich dann... → Weißt du
... → Da mache ich dann wieder
Geradenbilder. → Weißt du, was ich sagen
2510 würde? Dass du mit deinen verhüllten Bildern
kokettiert... kokettiert hast. → Was heißt
denn das? → Das ist mir jetzt gerade
aufgefallen. → Ich will nicht schon wieder
im Duden nachgucken. → Schlag noch mal nach.
2515 → Ne bitte! Sags mir ganz kurz. → Größe und
Herme → Ähm. Pass auf. Und zwar... Ich mag
ja Größe. Und ich habe gerade mal geg... Du
hast mir erzählt von den äh äh von den
Skulpturen... oder an der Skulptur, an der du
2520 gerade arbeitest. → Ja. → Vier Meter hoch.
→ Vier Meter hoch. → BIS zur Decke muss es
sein. → Groß... groß groß. → Ja. → Bis zur
Decke. → Auch deine Beine... selbst wenn sie
mir nicht groß genug sind... → Die sind aber
2525 Original. → Ja, aber hundert Zentimeter. Und
jetzt pass auf. → Das ist Zufall, dass das
die erste Arbeit [Website, verhüllte
Arbeiten] ist, aber da gibts ja noch mehr.
Die sind größer. → Okay. → Das was ich sehe
2530 halt nur, verhüllte Arbeit, dreiundzwanzig...
→ Dreiundzwanzig. Ja. → Mal dreiunddreißig
Zentimeter. → Warum denn... → verhüllte
Arbeiten → OH das ist ... du bringst mich

gerade auf eine Idee! → Warum denn nicht
2535 drei mal zwei Meter verhüllt? → Nein nein
nein! Du bringst mich gerade auf eine Idee.
Ich wollte tatsächlich mal das so groß
machen. Aber wie DU das gerade sagst. Die
Verhüllung klein. Einfach nur kleine zarte
2540 Verhüllungen. Nicht so bombastisch und
riesig. Und aufwühlend. NEIN! Einfach nur...
zurücknehmend. Weißt du? Sich zurücknehmen.
Nicht so... nicht so auf... die sind nämlich
größer. → Sechzig mal Achzig ist immer noch
2545 kleiner als die Beine und... [schaut auf
Website] größer wirds leider nicht. → Nein.
→ [3:24:30]

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

—

(mit Notizen von morgen) Thema Herme
Thema Werkstatt Plastisches Gestalten Thema umsetzen
2550 2 Maschinenschrauben mind. 18cm und

- Unterlegscheiben im Baumarkt kaufen → wird durch Klotz (an Schraubstock befestigen), Brett (bei Abrutschen mit Beitel diesen nicht beschädigen) und Kopf von unten geschraubt →
- 2555 Kopfteile geleimt, etwas ungenau → 1 x für Kunst geblutet, Klemme rutscht ab, Stirn → Bildhauer Klaus Hack → **Abb.:** Totentanz, 2008, Klaus Hack, Galerie DG  → Zyklus Totentanz → Baumstämme mit Drucktechnik =
- 2560 Drucksulptur → Skulptur ist künstlerische Arbeit und Werkzeug → Druckfarbe ist blauschwarze Kupferdruckfarbe → **Abb.:** Leinwände zum Zyklus Totentanz, 2008, Klaus Hack  → Baumstämme auf Leinwände
- 2565 abgerollt, Motiv wird ständig wiederholt → Füssener Totentanz von 1602, in St. Anna Kapelle im Benediktinerkloster St. Mang in Füssen → **Abb.:** Füssener Totentanz von Jakob Hiebeler, vollendet 1602, Fotograf Ralf Schulze  →
- 2570 Richard Scheibe (1879-1964, deutscher Bildhauer und Medailleur) → **Abb.:** Schreitender (Genesender), Am Karlsbad/Schöneberger Ufer, Berlin-Tiergarten, 1935, Richard Scheibe  → Gustav Seitz (1906-1969, deutscher Bildhauer und Zeichner) →
- 2575 **Abb.:** Drei Bronzen aus Ausstellung „Wege nach Asien“, 2013/14, Gustav Seitz  → **Thema** umsetzen Was macht meinen Kopf aus? Merkmale suchen und in Holz verstärkt umsetzen → wie seitliche

- 2580 Nasenform, Stirn, Mund, Grübchen →
Abb.: Geschlagener Catcher, 1966, Gustav Seitz  →
großer Körper, Brüste, abgeschlagene Beine,
kleiner Kopf, noch kleinere Ohren →
Thema umsetzen morgen bei Alberti
- 2585 Schulterteile leimen

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28

-
- Thema** Studienreise CHINESISCHER FEHLER
Thema notiert Museen in China (Reise vom
17.-28.3.) → (1) CHINESISCHER FEHLER
(Shànghǎi Shì / Shanghai) → a) CHINESISCHER
2590 FEHLER (Künstlerviertel M50, 50 Moganshan
Road) → Gelände ehemaliger Textilfabrik →
zahlreiche Künstler, angezogen von billigen
Mieten → viele Kunstgalerien und Ateliers →
b) CHINESISCHER FEHLER (Pinyin Lóng
2595 Měishùguǎn / Long Museum) → zeitgenössische
chinesische Kunst und moderne chinesische

- Kunst → Fotografieren verboten →
Öffnungszeiten: DI-SO 10:00-17:30, letzter
Einlass 17:00 → Adresse: LONG MUSEUM,
2600 No.210, Lane 2255, Luoshan Road, Pudong
District, Shanghai → c) CHINESISCHER FEHLER
(Shanghai-Museum) → Überblick über
chinesische Kunst und Kultur, 130.000
Artefakte → u.a. Bronze-Stücke, Keramiken,
2605 Münzen, Gemälde und Kalligraphien →
Öffnungszeiten: MO-SO 9:00-17:00, letzter
Eintritt 16:00, kostenfrei → Bamboo, Orchid
and Rock, Tusche auf Papier, Qing
(1644-1911), Zheng Xie, Shanghai-Museum ■
2610 → „*Head of Kashyapa*“ , Tang (AD 618-907), Holz
→ d) CHINESISCHER FEHLER (Zhōnghuá Yìshù
Gōng / China Art Museum) → chinesische Kunst
seit Ende 19. Jhd. → Öffnungszeiten: DI-SO
10:00-18:00 oder 09:00-17:00 (?) → e)
2615 CHINESISCHER FEHLER (MOCA Shanghai, People's
Park, 231 Nanjing Xi Lu) → Öffnungszeiten:
SO-DI 10:00-18:00, FR-SA 9:00-19:00 →
Chinesische und internationale
zeitgenössische Kunst → f) CHINESISCHER
2620 FEHLER (Shànghǎi Wàitān Měishùguǎn Rockbund
Art Museum / Rockbund Art Museum) →
Öffnungszeiten: DI-SO 10:00-18:00 → aktuell
Song Dong → Song Dong (*1966 in Peking,
Vertreter chinesischer Konzeptkunst) →
2625 Arbeit basiert auf biografischen Erlebnissen

→ thematisiert, wie kulturelle und geschichtliche Ereignisse und politische, wirtschaftliche Umstände auf individuelles Leben auswirken → **Thema** Diplom Theorie E-Mail

2630 an Christian: Wegen Gespräche über Kunst: Wir teilen das in 3 kürzere Abschnitte ein. → 1) Schweizer Berge (Kunstmuseum Basel, am Donnerstag): Bogen von Romantik zum Expressionismus (noch gegenständlich) → 2)

2635 Kunsthaus L6 (Freiburg, Freitag): Kunststudenten Kunst → 3) Tinguely (Samstag vormittags): Künstler mit Zeichnungen, Skulpturen, Gedanken vorgestellt → Wir könnten jeweils max. 1h über das Gesehene und

2640 deine Gedanken dazu reden. Das sind drei ganz unterschiedliche Kunstdinger. Da können wir gut vergleichen! In Freiburg vlt. direkt in Ausstellung, ansonsten im Cafe oder bei euch.

März 2017

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28 29 30 31

Thema Studienreise CHINESISCHER FEHLER

- 2645 **Thema** notiert Museen in China → (2)
CHINESISCHER FEHLER (Yínchuān / Yinchuan,
übersetzt Silberstrom) → Hauptstadt des
Autonomen Gebietes Ningxia der
Hui-Nationalität → nationale
2650 Gebietsautonomie: offiziell anerkannten
ethnischen Minderheiten wird Autonomie-Status
und damit begrenzte Selbstverwaltung
zugesichert → a) Yinchuan Art Gallery →
keine Infos zu aktuellen Ausstellungen →
2655 Anschrift: Renmin Square E St → b)
CHINESISCHER FEHLER (Níngxià Bówùguǎn /
Ningxia Museum) → Kollektion, chinesische

- Relikte → Öffnungszeiten: 8:00-18:00,
kostenfrei → (3) CHINESISCHER FEHLER
2660 (Běijīng Shì / Peking) → a) CHINESISCHER
FEHLER (Dàshānzi Yìshùqū / 798 Art Zone) →
zeitgenössische Künstler / kleine Galerien →
Anschrift: No.4 Jiuxianqiao Road, Chaoyang
District, Peking 100015, China → ganztags →
2665 b) Poly Art Museum → Anschrift: No. 14
Dongzhimen South Main Street, Dongcheng
District, Peking, China → kleines Museum mit
alten Bronze- und Stein-Objekten → c) Today
Art Museum → zeitgenössische Kunst →
2670 Öffnungszeiten: tgl. 10:00-18:00 →
Anschrift: Beijing Shi, Chaoyang Qu,
ShuangJing, Baiziwan Rd, 32CHINESISCHER
FEHLER: 100022 → d) Liste Galerien Peking

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26
27 28 29 30 31

—

- 2675 **Thema** Diplom Theorie **Thema** Gespräch mit Christian
Ausstellung Ricardo Alcaide von Bartha, Basel →

2. März 2017

NOTIZEN SPÄTER VERVOLLSTÄNDIGEN, HANDYFOTOS
NEHMEN → **Abb.:** Critical, 2015, Ricardo Alcaide, Lack
auf MDF  → **Abb.:** Installations-Ansicht, Ricardo
Alcaide, 2017  → **Abb.:** Rainbow of Chaos Nr. 2,
2016, Ricardo Alcaide, Farbe auf MDF auf Karton(?) 
→

2680

Index

Altenburg, 103	Konsultation
Arbeit	Eintrag, 103
Eintrag, 103	Kunstgeschichte und
Ausstellung	Medientheorie
Eintrag, 103	Eintrag, 103
Diplom	Ort
Eintrag, 103	Eintrag, 103
Exkursion	Philosophie
Eintrag, 103	Eintrag, 103
Fachklasse	Recherche
Eintrag, 103	Eintrag, 103
Grundstudium	Sonstiger Kurs
Eintrag, 103	Eintrag, 103
HGB Rundgang	Standpunkt
Eintrag, 103	Eintrag, 103
Künstler	Studienreise
Eintrag, 103	Eintrag, 103
	Themen

INDEX

Eintrag, 103	Werkstatt
Vordiplom	Eintrag, 103
Eintrag, 103	